

# Engadiner Post

## POSTA LADINA

Ämtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Samnaun

**Ftan** Bod 35 ons ha prodüt Jon Padruot Cantieni las tuortas da nuschs in terza generaziun. Uossa han surtut Paolo Marighetto e Curdin Marugg l'affar. **Pagina 6**

**Vor dem Derby** Wenige Tage vor dem Derby in Scuol haben die Engadiner Eishockey-Zweitligisten einen Sieg und eine Niederlage eingefahren. **Seite 13**

**Fotos** Der aktuelle Online-Fotowettbewerb der EP ist erneut auf gute Resonanz gestossen. Nun steht die Siegerin fest. Es ist die Pontresinerin Margrit Tischhauser. **Seite 16**

## An das Bauen höhere Ansprüche stellen

Gestaltung soll im Oberengadin aus regionaler Optik betrachtet werden

**Eine Gestaltungskommission auf regionaler Ebene: Dies ist die Idee verschiedener Exponenten. Sie sind überzeugt, dass gute Gestaltung gerade in einer touristischen Landschaft essenziell ist.**

RETO STIFEL

In den 1970er-Jahren hat das Land Liechtenstein eine Gestaltungskommission (GK) ins Leben gerufen. Ein Gremium aus Fachleuten, das sich aus neutraler Optik und in beratender Funktion um Belange von guter Architektur und Gestaltung kümmert. Kürzlich war Johannes Brunner, Mitglied der GK Liechtenstein, zu Gast beim Thinktank «Avegñir Engiadin'Ota», um über die Funktions- und Arbeitsweise eines solchen Gremiums Auskunft zu geben. Verschiedene Exponenten, darunter Gemeindepräsidenten, möchten ein solches regionales Fachgremium auch in der Region installieren. Das Oberengadin und Liechtenstein sind zwar mit ähnlichen ortsbaulichen Fragestellungen konfrontiert, Anliegen hochwertiger Gestaltung haben aber für eine touristische Landschaft mit der Ausstrahlung des Oberengadins eine ungleich grössere Bedeutung. Für Christian Brantschen, Gemeindepräsident von Celerina, ist es durchaus sinnvoll, für grössere zusammenhängende Überbauungen ein solches Gremium beizuziehen. «Wenn Architektur ansprechend ist, zieht das die Leute an, was auch aus touristischer Sicht interessant ist.» Wie die Idee einer GK Oberengadin umgesetzt werden soll, steht auf **Seite 3**



Wohn- und Ferienhäuser in St. Moritz.

Foto: Michael Peuckert aus «St. Moritz. Stadt im Dorf.»

## Letztes Wort nicht gesprochen?

Wiedererwägungsantrag zur Zweitwohnungssteuer

**Junge Silvaplanner wollen verhindern, dass die viel diskutierte Zweitwohnungssteuer eingeführt wird. Eine mögliche Gesetzesänderung braucht aber Zeit.**

RETO STIFEL

Im Februar 2010 haben die Stimmberechtigten von Silvaplana einem neuen Artikel im Baugesetz zugestimmt, der auf nicht bewirtschafteten Zweitwohnungen eine Steuer vorsieht. Nach einem vierjährigen Rechtsstreit bis vor das Bundesgericht ist dem Gesetzesartikel in der Zwischenzeit Rechtskraft erwachsen. Im Sommer dieses Jahres ist von der Gemeindeversammlung entschieden worden, dass die neue Steuer auf den 1. Januar 2015 in Kraft treten soll. Und an der Gemeindeversammlung vom 3. Dezember soll nun noch die dazugehörige Ausführungsverordnung verabschiedet werden.

### Den Entscheid rückgängig machen

Mit diesem Vorgehen nicht einverstanden ist eine Gruppe von jungen Silvaplannerinnen und Silvaplanner. In einem Leserbrief in der heutigen «EP» schreiben sie, dass sie bei der Gemeindeverwaltung Ende Oktober einen Wiedererwägungsantrag eingereicht haben. «Wir wollen, dass der Entscheid von 2010 rückgängig gemacht und die Zweitwohnungssteuer nicht eingeführt wird», sagen Romina Reich und Nico Caprez, die zwei Wortführer der Initianten. Ginge es bei diesem Gesetz nicht nur um die kalten Betten, sondern auch darum, die finanzielle Lage der Gemeinde zu stärken, gäbe es fairere Vor-

gehensweisen. Jedenfalls ohne das Mitwirken des Bundesgerichts und ohne den Missmut bei den Zweitwohnungsbesitzern zu provozieren.

Sie hätten von vielen Einheimischen gehört, die mit der Steuer nicht einverstanden seien. «Da haben wir beschlossen, etwas zu unternehmen. Schliesslich geht es um unsere Zukunft», sagt Romina Reich. 68 Unterschriften haben sie an zwei Abenden gesammelt. Bei den Jungen handle es sich nicht um die Giuventüna oder eine politische Gruppierung. «Die Zusammensetzung hat sich nach der Informationsveranstaltung ergeben», präzisiert Nico Caprez.

### Verfahrensabläufe einhalten

Gemeindeaktuarin Fränzi Giovanoli bestätigte auf Anfrage den Eingang des Wiedererwägungsantrages. Gemeindepräsidentin Claudia Troncana befindet sich zurzeit noch in den Ferien, der Vorstand wird an seiner Sitzung vom kommenden Montag darüber entscheiden, wie mit dem Vorstoss umzugehen ist. «Klar ist aber jetzt schon, dass wir den Antrag so an der Gemeindeversammlung vom 3. Dezember nicht zur Abstimmung bringen können», sagt Giovanoli. Ein Gesetz könne nicht so einfach geändert werden, dafür gebe es gewisse Regeln und Abläufe, die zu beachten seien. Giovanoli erwähnt zum Beispiel die Vernehmlassung oder eine Vorprüfung beim Kanton. «Wir werden aber an der Gemeindeversammlung informieren können, wie es weitergeht.»

Über die Ausführungsverordnung soll wie traktandiert am 3. Dezember entschieden werden. «Wir haben den Beschluss der Gemeindeversammlung, dass die neue Steuer auf den 1. Januar in Kraft treten muss.»

## Signalbahn: Noch im Zeitplan

**St. Moritz** Auf den WM-Winter 2017 soll die neue Signalbahn gebaut sein. Das ist immer noch möglich, auch wenn jetzt ein überarbeitetes Konzessionsgesuch eingereicht werden musste und sämtliche Verfahren von Neuem zu laufen beginnen. Terminlich schwierig wird es, wenn Grundeigentümer das Überfahrtsrecht verweigern und sich mit Rechtsmitteln dagegen zur Wehr setzen. Am Dienstagabend fand in St. Moritz ein Informationsabend zum Bergbahnen-Projekt und zur Kindertagesstätte statt. (rs) **Seite 5**

AZ 7500 St. Moritz

## Prüma palada per l'ouvra GKI

**Martina/Prutz** Daman venderdi ha lö a Prutz in Austria ufficialmaing la prüma palada per l'ouvra idraulica cumünai vla GKI. Adonta cha lavuors preparatoricas han cumanzà fingià da stà, cuort davo cha las ouvras involucadas han dat glüm verda pella fabrica dal GKI. Fin dal 2018 vegnan investits raduond 530 milliuns francs in quist proget prestichus. 84 milliuns derivan dals partenaris svizzers, da las Ouvras Electricas d'Engiadina OEE. Intant cha dadour Martina vain müdà l'aspett da la cuntrada d'ün laj da serra, profitan oters lös da masüras ecologicas a favur da natüra e cuntrada. Dal proget vain spettà d'asper la produziun da forza electrica ün amegldramaint considerabel da la situaziun dalsbüunz, dal müdamaint dal nivel d'aua in l'En, l'uscheditta problematica da Schwall und Sunk. (jd) **Pagina 7**

## Nouv alloggi per chavals a San Jon

**Scuol** Davo ün temp da fabrica da bundant tschinch mais s'haja in dumengia passada pudü admirar la nouva stalla fraida sül bain da San Jon a Scuol. Il stabilimaint cumpiglia 43 boxas per chavals e suotaint diversas garaschas e suosts per metter aint maschinas, charozzas o schlitras da chavals. La sporta a San Jon es multifaria: far gitas a sella, ir in charozza o imprendar ad ir a sella per creschüts ed uffants. Unic es la sporta d'allogi per chavals da pensiuin.

La dumonda per ün lö d'allogi es impustüt dürant la stà fich gronda. Plünavant spordschan Men Juon e sia partenaria Brigitte Prohaska alloggi a chavals da possessuors chi nun han ingüna stalla. Eir gliued chi vain illa regiun in vacanzas e chi piglia cun ella seis chavagl es bainvissa sül bain da chavals a San Jon. (anr/afi) **Pagina 7**

## «St. Moritz einfach» – Danusers Erinnerung

**Buch** Er schuf das «Heidiland», «Top of the World» und einiges mehr: Hans Peter Danuser war der letzte Kurdirektor im Tal. Seit der Destinationsbildung ist vieles anders im touristischen Marketing. In seinem soeben erschienenen Buch «St. Moritz einfach» bilanziert Hans Peter Danuser offenherzig und unterhaltsam sein Leben, seinen Rückblick auf 30 Jahre Herzbluteinsatz. Erfolgsgeschichten waren auch der Relaunch des Glacier Express, derjenige des Bernina Express sowie des Palm Express. Der grosse Coup war jedoch die Registrierung des Ortsnamens St. Moritz als Marke. Auf seinen Reisen rund um den Globus begleitete Mister St. Moritz stets seine Swiss Lady. Und im Alter von 61 Jahren wurde Danuser sogar noch Jungunternehmer – und erneut Vater. (skr) **Seite 10**

Anzeige

**optik wagner**  
ST. MORITZ · Via Maistra 10 · optik-wagner.ch



40046





## Amtliche Anzeigen

Gemeinde St. Moritz

### Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

**Bauprojekt:** 1. Projektänderung betr. Abbruch und Neubau Wohnhaus, Via Suot Chesas 1, Parz. 677  
**Zone:** Äussere Dorfzone  
**Bauherr:** Meneghetti Enrico, Via Francesco Soave 8, 6900 Lugano  
**Projektverfasser:** Enma SA, Via Francesco Soave 8, 6900 Lugano

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 13. November 2014 bis und mit 3. Dezember 2014 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 3. Dezember 2014.

St. Moritz, 12. November 2014

Im Auftrag der Baubehörde  
Bauamt St. Moritz

176.797.962. szx

### Baugesuch

Hiermit wird folgendes Baugesuch bekanntgegeben:

**Bauprojekt:** Umbau und Erweiterung Hotel / Restaurant, Umnutzung Villa; Via Dimlei 52 + 54, Parz. 1090 + 1091  
**Zone:** Landwirtschaftszone  
**Bauherr:** Maurizio Degiacomi, vertreten durch La Testa AG, Postfach 52, 7500 St. Moritz  
**Projektverfasser:** Pensa Architekten AG, Via Maistra 5, 7500 St. Moritz

Die Bauprofile sind gestellt.

Die Baugesuchunterlagen liegen ab 13. November 2014 bis und mit 3. Dezember 2014 beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachefrist: Öffentlich-rechtliche (an den Gemeindevorstand einzureichen) bis 3. Dezember 2014

St. Moritz, 6. November 2014

Im Auftrag der Baubehörde  
Bauamt St. Moritz

176.797.929. szx

## Amtliche Anzeigen

Gemeinde Pontresina

### Einladung

zu einer  
**Orientierungsversammlung**  
Donnerstag, 27. November 2014,  
um 20.00 Uhr, im Rondo

Thema: **Teilrevision der Ortsplanung: Umzonung «Sportpavillon»**

An der Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2014 steht die Teilrevision der Ortsplanung «Umzonung Sportpavillon» zum Entscheid. An der Orientierungsversammlung informieren

– Gemeindepräsident Martin Aebli  
 – Projektautor Hansjürg Stricker  
 – hotellerieuisse-Präsident Thomas Walther

über das Vorhaben und seine Perspektiven und stehen für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

Der Anlass steht allen Stimmberechtigten der Gemeinde Pontresina offen.

Pontresina, 13. November 2014

Gemeindevorstand Pontresina  
176.797.970. szx

### Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekanntgegeben:

**Baugesuch Nr.:** 2014-8022

**Parz. Nr.:** 1500

**Zone:** Wald

**AZ:**

**Objekt:** Hochspannungsmast Nr. 50, Ltg. Robbia-La Punt

**Bauvorhaben:** Ersatz von Sendeantennen

**Bauherr:** Orange Communications SA  
Rue de Coudray 4  
1020 Renens

**Grund-eigentümer:** Bürgergemeinde Pontresina  
7504 Pontresina

**Projektverfasser:** EQOS Energie Schweiz AG  
Bifang 18  
4665 Oftringen

**Auflage:** 13. November 2014 bis 3. Dezember 2014

Die Baugesuchunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf. Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 13. November 2014

Gemeinde Pontresina  
176.797.823. szx

### Veranstaltung

## Erzählnachmittag

**Zuoz** Bevor das Fernsehen die Dörfer der arabischen Länder eroberte, gab es viele Erzähler von Märchen und Geschichten, die in Kaffeehäusern zur Unterhaltung der Gäste auftraten. Das Café Badilatti in Zuoz greift diese fast ausgestorbene Tradition des Orients wieder auf. Sabina Wyss wird Kinder von fünf bis acht Jahren in die Märchenwelt entführen, während sich Begleitpersonen im Museum über Kaffee informieren oder diesen gemütlich trinken können.

Das Märchenzelt öffnet seine Schleier am Mittwoch, 19. November, um 14.00 sowie um 16.00 Uhr (zwei Gruppen). Da die Teilnehmerzahl jeweils begrenzt ist, ist eine Anmeldung unerlässlich. (Einges.)

Anmeldung: Café Badilatti, Tel. 081 854 27 27

## Viel Verwirrung ums Hotel Misani

**Celerina** Wird es nun verkauft oder nicht, das Hotel Misani in Celerina? Die Verwirrung ist komplett, nicht zum ersten Mal. Schon vor zweieinhalb Jahren wurden entsprechende Gerüchte laut, im März 2012 dementierte aber Mitbesitzer Jürg Mettler (25 % Aktienanteil) gegenüber der EP entsprechende Absichten.

Bekannt ist mittlerweile, dass Peter Dietiker, der 75 Prozent der Misani-Aktien hält, schon seit längerem mit einem Verkauf seines Anteils liebäugelt. Nun hat eine Online-Aufschaltung auf immoscout24.ch erneut für Aufregung gesorgt. Darin wird das Misani mit seinen 2690 Quadratmetern Nutzfläche für tiefe 10,5 Mio. Franken zum Kauf angeboten. Man habe einen Vertrag, das Hotel zu veräussern, sagt man bei der mit dem Verkauf beauftragten Simmen Real Estate. Andererseits ist keine Bestätigung seitens der Hotelbesitzer vorhanden. Sowohl Peter Dietiker wie Jürg Mettler befinden sich in den Ferien im Ausland und waren für die EP nicht erreichbar. Tillman Steinberger, Mettlers Assistent, sagte auf Anfrage, dass erst Anfang Dezember informiert werde. (skr)



Das Hotel Misani in Celerina steht angeblich zum Verkauf. Doch von der Besitzerschaft ist keine Bestätigung zu erhalten. Foto: pd

## Engadiner Skilehrer geben Startschuss

**Tourismus** Der erste Schnee ist längst gefallen – die Wintersaison steht bevor. Dies haben vergangenen Samstag auch die Einwohner und Gäste in Zürich, Bern und Genf zu merken bekommen. 400 Schweizer Schneesportlehrer und

Lehrerinnen besuchten die drei Grossstädte und weckten bei Passanten und Ladenbesuchern die Lust auf das Schweizer Schnee-Erlebnis. Auch die Oberengadiner Schneesportexperten der Schweizer Skischulen Corvatsch,

Suvretta, St. Moritz, Pontresina und Zuoz verrieten in Zürich ihre ganz persönlichen Geheimtipps aus den Oberengadiner Skigebieten und standen für Fragen und Empfehlungen zur Verfügung. (Einges.)

## 107. GV der Männerriege

**Samedan** Bereits um 19.00 Uhr konnte der Präsident Gregor Rominger die 15 anwesenden Turner der Männerriege Samedan zur 107. Sektionsversammlung im Restaurant Dosch in Samedan begrüßen. Das letztjährige Protokoll wurde verlesen und genehmigt. In seinem Jahresbericht kam er auf die vielen Aktivitäten im vergangenen Vereinsjahr zu sprechen. Speziell erwähnte er das Grosshallen-Faustballturnier im März und die dreitägige Turnfahrt ins Wallis anfangs Juli. Im Weiteren möchte er das Durchschnittsalter unserer Riege herabsetzen.

Er forderte deshalb die Mitglieder auf, sich vermehrt um Neumitglieder zu bemühen. Drei Turner konnten dieses Jahr einen runden Geburtstag feiern und wurden traditionsgemäss mit einer Flasche Wein geehrt.

Die Jahresrechnung schliesst mit einem kleinen Verlust ab, was auf den grösseren Beitrag für die Turnfahrt begründet wird. Dank der Sponsoren anlässlich des Grosshallen-Turniers stehen die Finanzen auf guter Basis. Der Jahresbeitrag wird weiterhin Fr. 100.– betragen. Da keine Mutationen vorliegen, bleibt der Vorstand ein weiteres Jahr im Amt. Nach wie vor hat der Vorsitzende ein Doppelmandat bestehend aus Sektionsdelegiertem und Oberturner. Er hat diesen Sommer einen zweiten OT-Kurs besucht. Er ist bestrebt, uns jeden Mittwochabend ein ansprechendes Programm anzubieten. Mit der Zeit möchte er aber eines der beiden Mandate abgeben. Das provisorische Jahresprogramm beinhaltet im Grossen und Ganzen die bewährten Anlässe wie Curling, Vollmondwan-

derung, Velotour ins Vinschgau, Familienzigeuner usw. Die Turnfahrt wird im nächsten Jahr ins Berninagebiet und Puschlav führen. Wichtigster Anlass wird das Jubiläumsturnier (25 Jahre) im März sein. Bereits haben sich zehn Mannschaften angemeldet. Das OK wird beauftragt, die verschiedenen Chargen zu besetzen und Abklärungen in die Wege zu leiten. Man hofft, ein ansprechendes Rahmenprogramm anbieten zu können. Bereits um 20.30 Uhr konnte die Versammlung geschlossen werden. Gemütlich bei Speis und Trank liess man den ruhig verlaufenen Abend ausklingen. Die MR Samedan trifft sich jeweils am Mittwochabend um 20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle Promulins. Interessierte sind herzlich eingeladen, bei uns mitzumachen. (Einges.)

## Amtliche Anzeigen

Gemeinde La Punt Chamues-ch

### Einladung

zur Gemeindeversammlung  
vom Freitag, 21. November 2014,  
um 20.15 Uhr, im Gemeindehaus  
La Punt Chamues-ch

**Traktanden:**

1. Protokoll vom 18. August 2014
2. Budget 2015
3. Teilrevision Ortsplanung Truochs/La Resgia
4. Revitalisierung Inn, Kredit von Fr. 231 000.–
5. Varia

7522 La Punt Chamues-ch,  
6. November 2014

Gemeindevorstand  
La Punt Chamues-ch  
Der Präsident: Jakob Stieger  
Der Aktuar: Urs Niederegger

PS: Alle Akten zu den vorliegenden Traktanden können auf der Gemeindekanzlei eingesehen werden!

176.797.822. szx

**www.engadinerpost.ch**

aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich

Anzeige

Tourismusreport Engadin St. Moritz

## Engadin St. Moritz lanciert TV-Spot «Hotel und Skipass»

**St. Moritz, 13. November 2014:** Zeitgleich mit dem ersten Schnee der Wintersaison 2014/15 hat die Tourismusorganisation Engadin St. Moritz die zweite Welle ihrer Winterkampagne lanciert; im Fokus steht das Angebot «Hotel und Skipass». Dieses bietet den Gästen, die mehr als eine Nacht in einem der teilnehmenden Hotels verbringen, den Hotelskipass für die Dauer ihres Aufenthalts für CHF 35.– pro Person und Tag. Das Angebot ist für die gesamte Wintersaison bis 25. Mai 2015 gültig.

Seit dem 10. November 2014 wird der TV-Spot «Hotel und Skipass» auf SRF1, SRF2, RS11 und RS12 bis Weihnachten 2014 ausgestrahlt. Nach dem TV-Spot wird auf die grosse Jubiläumsfeier «150 Jahre Wintertourismus», die vom 5. bis 7. Dezember 2014 in St. Moritz stattfindet, hingewiesen.

Bereits Anfang Oktober 2014 startete die Winterkampagne mit den Onlinebannern «Hotel und Skipass» und «Apartment Special Winter 2014/15» auf diversen schneesportaffinen Webseiten in der Schweiz, in Deutschland und Italien. Seit Ende Oktober machen die Wintersujets



«Einsame Spitze», «Legendenspur Diavolezza», und «Noch ein Gipfel» auf das Angebot «Hotel und Skipass» in unterschiedlichen Printmedien in der Schweiz, in Deutschland und in Italien auf das einzigartige Angebot von rund 100 Hotels in Engadin St. Moritz aufmerksam.

Weitere Informationen: [www.engadin.stmoritz.ch](http://www.engadin.stmoritz.ch)



# Gestaltungskommission soll gute Architektur fördern

Was es in vielen Regionen in der Schweiz schon lange gibt, soll auch im Oberengadin umgesetzt werden

**Was «gute» Architektur ist, ist subjektiv. Aber nicht nur. Ein Gremium von unabhängigen Sachverständigen könnte die Gemeinden in Fragen der Gestaltung beraten. Eine Idee, die Befürworter und Kritiker hat.**

RETO STIFEL

Eine regionale Gestaltungskommission (GKO), die sowohl strategische Fragen rund um die Architektur, die Ortsgestaltung und Raumplanung erörtert, aber auch konkrete Projekte bespricht und Empfehlungen abgibt: Ein solches Gremium ist in den letzten Jahren im Oberengadin von verschiedenen Seiten gefordert worden.

Die Gruppe Avegnir Engiadin'Ota (AEO) – ein überparteilicher Thinktank, der sich mit Fragen rund um die Zukunft der Region auseinandersetzt (siehe separater Artikel auf dieser Seite) – hat den Ball aufgenommen. In verschiedenen Sitzungen wurde die Idee in den vergangenen Monaten diskutiert. Mit dabei waren neben den Initianten und interessierten Fachleuten insbesondere auch verschiedene Gemeindepräsidenten des Oberengadins. Zudem unterstützt Regionalentwickler Steivan Pitsch das Vorhaben.

## Architektonische Qualität sichern

Zu den Vordenkern in der Arbeitsgruppe «Bau Gestaltung» von AEO gehört neben Reto Gansser, Cristiano Luminati und Marco Biancotti auch der St. Moritzer Architekt Christoph Sauter. Er hat bereits in seinem kürzlich erschienenen Buch «St. Moritz – Stadt im Dorf» eine ortsbauliche Strategie ge-



**Eine Verbesserung des Ortsbildes und die Sicherung der architektonischen Qualität auf einem hohen Standard: Das sind Ziele der geplanten Gestaltungskommission.**

Foto: Michael Peuckert aus «St. Moritz. Stadt im Dorf»

fordert. «Eine solche Bebauungsstrategie möchten wir in Gestalt einer Zielkarte für das ganze Oberengadin etablieren», sagt Sauter.

Geplant ist, dass die GKO als neutrales Sachverständigen-gremium die Verwaltung bei wichtigen architektonischen, ortsgestalterischen und raumplanerischen Vorhaben unterstützt. Parallel dazu können private Bauherren und Planer in Gestaltungsfragen ber-

ten werden. Mit dem Ziel, das Siedlungsgebiet des Oberengadins als touristische Landschaft im Zusammenhang zu begreifen und zugleich zur Verbesserung des Ortsbildes beizutragen, architektonische Qualität auf einem hohen Standard zu sichern und Fehlentwicklungen vorzubeugen.

## Ein Fachgremium

Zusammensetzen soll sich das fünf- bis sechsköpfige Gremium aus unabhängigen Fachleuten. Die Hälfte davon sollte nicht aus dem Oberengadin sein, muss aber gute regionale Kenntnisse haben. Die GKO hat als solche keine Entscheidungsbefugnisse. Ihre Empfehlungen respektive Gutachten zuhanden der Baubehörde werden allerdings von Letzterer rechtsverbindlich umgesetzt.

Eine Umfrage bei verschiedenen Gemeinden zeigt, dass die Idee sowohl Befürworter wie auch Kritiker findet. Zu Letzteren gehört der Pontresiner Gemeindepräsident Martin Aebli. «Wir sehen dafür keinen Bedarf», sagt er. Das Baugesetz schreibe vor, wer mitreden dürfe. In Pontresina seien das der Ortsplaner, der Bauberater und bei Bedarf externe Leute. Abschliessend entscheide die Baubehörde. «Das reicht. Wir benötigen kein Super-Gremium, das sagt, was schön und gut ist.» Der Silser Gemeindepräsident Christian

Meuli findet es grundsätzlich begrüßenswert, wenn bei Bedarf eine Zweitmeinung eingeholt werden kann. Gerade bei grossen Projekten. Allerdings fragt er sich, ob angesichts der Einschränkungen auf dem Bauparkt mit der Zweitwohnungsinitiative der Bedarf nach einem solchen Gremium überhaupt noch gegeben ist.

Froh um eine regionale Gestaltungskommission wäre Roberto Zanetti, Gemeindepräsident von Madulain. Er verweist darauf, dass in den Baubehörden oft Laien sitzen würden, da sei professionelle Hilfe sicher willkommen. «Ich beschäftige mich seit 25 Jahren mit dem Bau und lerne jeden Tag etwas Neues dazu.»

## Die Politik entscheidet

«Wir haben Vorarbeit geleistet, die Umsetzung ist ein politischer Akt», sagt Sauter, angesprochen auf die nächsten Schritte. Das Pflichtenheft der GKO liege vor, an den einzelnen Gemeinden sei es nun zu entscheiden, ob sie mitmachen wollten. Sauter hofft, dass eine Bestimmung in die Baugesetz-Revision von Silvaplana, St. Moritz und Pontresina (siehe Kasten) einfließt und Signalwirkung hat für andere Gemeinden. «Es wäre ein Trugschluss zu denken, dass von Anfang an alle Gemeinden mitmachen», gibt sich Sauter realistisch, «letztlich aber das Ziel.»

## Baugesetze werden harmonisiert

Zurzeit sind die Gemeinden Silvaplana, St. Moritz und Pontresina daran, ihre Baugesetze zu revidieren. Das Spezielle daran: Die Gemeinden machen das nicht jede für sich, sondern zusammen. Herauskommen werden allerdings nicht drei gleiche Baugesetze. «Dafür sind die Situationen in jeder Gemeinde zu unterschiedlich», sagt Pontresinas Gemeindepräsident Martin Aebli. Er spricht von einem «Angleichen» der Regelwerke. Bis Ende Jahr sollte ein erster Vernehmlassungsentwurf fertig sein. Der Ruf nach möglichst harmonisierten Baugesetzen ertönt immer wieder. «Wenn das aber nur um der Harmonisierung Willen gemacht wird, bin ich skeptisch», sagt der Silser Gemeindepräsident Christian Meuli. Er verweist auf

die unterschiedlichen Bestimmungen in den einzelnen Gemeinden und nennt als ein Beispiel die Bauzeiten, die in einer Gemeinde sehr restriktiv, in der anderen eher liberal gehalten werden. «Viele Sachen sind historisch gewachsen, das muss berücksichtigt werden», gibt Meuli zu bedenken.

In den nächsten rund zehn Jahren sind alle Gemeinden verpflichtet, ihre Baugesetzgebung anzupassen. Dies aufgrund des Beitritts des Kantons zur Interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung von Baubegriffen (IVHB). Angestrebt werden eine Vereinheitlichung der Vorschriften, Definitionen und Messweisen im Bauwesen mit dem Ziel, das Baurecht zu vereinfachen. (rs)

# Denkanstösse geben für die Entwicklung des Engadins

«Avegnir Engiadin'Ota» bringt aktuelle Themen ein

**Mit und nicht gegen die Politik: So will sich «Avegnir Engiadin'Ota» verstanden wissen. Als einer von zwei Thinktanks im Oberengadin.**

RETO STIFEL

Braucht es weitere Gremien, die neben den Parteien, den Gemeindeexekutiven und dem Kreisrat aktuelle politische Themen diskutieren? «Ja», ist der «Spiritus rector» der Gruppe «Avegnir Engiadin'Ota (AEO)», Hansjörg Hosch, überzeugt. Und er stellt etwas sofort klar: «Wir arbeiten neben der Politik

und nicht gegen die Politik.» Ins Leben gerufen wurde die Arbeitsgruppe im Nachgang zur verloren gegangenen Olympia-Abstimmung und zur Annahme der Zweitwohnungsinitiative. Dies vor dem Hintergrund der allgemeinen Frustration und der Frage, welche Entwicklungsperspektiven der Region bleiben.

Ein Besuch bei einem der regelmässig stattfindenden Diskussionsabende zeigt eine heterogen zusammengesetzte Gruppe. Politiker, Unternehmer, Pensionierte, Berufstätige. Ein gutes Dutzend Personen bildet das Kernteam von AEO, je nach Thema kommen neue Leute dazu, zum Teil auch nur für eine Sitzung. So wie bei den Diskussionen

um die Gestaltungskommission, wo viele Gemeindepräsidenten mit dabei waren (siehe separater Artikel). «Wir begegnen uns auf Augenhöhe. Parteimaxime gibt es keine», sagt Hosch. Er gibt aber auch zu, dass es nicht immer einfach ist, genügend Leute zu finden, die bereit sind, gratis mitzudenken und dafür viel Zeit aufzuwenden.

AEO ist in den drei Arbeitsgruppen «Bildung und Kultur», «Gestaltung und Bau» sowie «Energie und Ressourcen» organisiert. Jeder Gruppe steht ein Leiter vor, alle drei Bereiche arbeiten eng zusammen. In unregelmässig stattfindenden Plenumsitzungen kommt es zum Informationsaustausch. Neben dem Thema der Gestaltungskommission

hat sich die Gruppe «Bildung und Kultur beispielsweise mit einer Regionalisierung der Tagesstrukturen an den öffentlichen Schulen auseinandergesetzt. Die Ansiedlung eines Forschungsinstituts oder das Sparpotenzial bei Energieprojekten sind weitere Themen, mit denen sich AEO aktuell befasst.

Ziel sei es, sich ausserhalb der Politik Gedanken zu machen und manchmal auch Visionäres anzusprechen oder zu diskutieren. Dies immer mit der Frage vor den Augen, wo die Qualitäten des Engadins liegen und wie die Region weitergebracht werden kann. «Wir geben aber lediglich Denkanstösse, die Umsetzung ist Sache der Institutionen

## Kommentar

### Ein Muss!

RETO STIFEL

Die Idee einer Gestaltungskommission im Oberengadin ist nicht neu. Nur umgesetzt worden ist sie bis jetzt nicht, der politische Wille dafür hat gefehlt. Dass jetzt ein neuer Anlauf genommen wird, ist richtig. Gestaltung und Architektur sind in ihrer äusseren Wahrnehmung Teil des öffentlichen Raums. Dementsprechend müssen sie hohen Ansprüchen genügen. Ein beratendes und forderndes Fachgremium auf regionaler Stufe ist zwingend.

Erstens stösst das Schweizer Milizsystem häufig dann an seine Grenzen, wenn spezifisches Fachwissen gefragt ist. In vielen Gemeinden ist eine Baukommission – als Laiengremium – rasch einmal überfordert, wenn es um mehr geht als Grenzabstände und Firsthöhen zu prüfen. Zweitens gibt es in politisch gewählten Kommissionen keine Konstanz. Planungen und Projekte werden mit dem Fokus des Ist-Zustandes beurteilt anstatt mit einer längerfristigen Betrachtungsperspektive. Und drittens schliesslich fehlt häufig der Blick über den kommunalen Tellerrand hinaus. Gestaltung hört nicht an der Gemeindegrenze auf. Der touristische Destinationsgedanke muss auch in der Planung spielen. Bauen ist eine Art der Kommunikation. Zufällige, belanglose Architektur schreckt ab. Auch den Gast, der eine Erwartung hat an den Ort und die Region, wo er seine Ferien verbringt. Eine regionale Gestaltungskommission steht nicht in Konkurrenz zu den bestehenden Behörden. Sie ist Ergänzung, bringt neutrales Fachwissen und eine gesamtheitliche Optik ein. Sie bestimmt nicht, was schön und was hässlich ist, sondern beurteilt relevante Vorhaben auf ihre Auswirkungen auf das Orts- und Landschaftsbild. Gerade für eine landschaftlich herausragende Tourismusregion wie das Oberengadin ist eine Gestaltungskommission mehr als eine Chance. Es ist ein Muss!

reto.stifel@engadinerpost.ch

## Umfrage

### Soll es ein regionales Fachgremium geben?

Die Gruppe «Avegnir Engiadin'Ota» und weitere Exponenten schlagen vor, im Oberengadin eine Gestaltungskommission ins Leben zu rufen. Braucht es ein solches Fachgremium, das architektonische Qualität sichern und Fehlentwicklungen vorbeugen will? Ihre Meinung interessiert uns. Stimmen Sie ab auf [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch).



## Seilbahnrechtliches Konzessions- und Plangenehmigungsverfahren (ordentliches Verfahren)

### Bau der Kabinenbahn St. Moritz Bad–Alp Giop: Öffentliche Planaufgabe Kanton Graubünden, Gemeinde St. Moritz

**Gemeinde** St. Moritz  
**Gesuchstellerin** Engadin St. Moritz Mountains AG, 7500 St. Moritz  
**Gegenstand** Eingabe geänderte Projektvorlage:

Bau einer 10er-Umlaufkabinenbahn von St. Moritz Bad auf die Alp Giop, mit einer Förderleistung von 1800 P/h (Anfangsausbau) respektive 2400 P/h (Endausbau), Beschäftigungs- und Zubringeranlage. Ersatzanlage für die bestehende Pendelbahn St. Moritz Bad–Signal aus dem Jahr 1972 mit um ca. 340 m bergwärts verlängerter Linienführung.

Talstation St. Moritz Bad: 1782,70 m ü.M. (783 810.15 / 150 817.05)  
Bergstation Alp Giop: 2196,00 m ü.M. (782 811.00 / 152 270.00)

#### Ausführung der Stationen:

Talstation (Phase I):

Ausführung als Umlenkspannstation, Garagierung für die Seilbahnfahrzeuge, mehrstöckiger Gebäudekomplex mit Liftanlagen, Rolltreppen, Zugängen, Treppenhäusern und Verkaufsflächen etc. Grundaufführung mit Beton und Verkleidungen. Betriebliche Räume (Kommando-, Leistungs- und Traforaum, sanitäre Anlagen) und seilbahntechnische Einrichtungen.

Ohne Verwaltungstrakt auf dem Dachgeschoss. Dieser wird zu einem späteren Zeitpunkt in einem separaten Verfahren genehmigt (Phase II). Die Farbgebung und Materialisierung der Fassaden wird zudem in einem Detailplanverfahren genehmigt (Artikel 15 Seilbahngesetz, SebG; SR 743.01).

**Bergstation:**  
Antriebsstation, offene Normstation mit angebaute Kommandoraum (Fertigcontainer), Ausführung in Stahl und Beton; sanitäre Anlagen, Maschinen- und Traforaum, seilbahntechnischen Einrichtungen sowie Geländeangepasstungen für die Pistenzufahrt ab der Station.

#### Weitere Angaben:

Fahrzeuge: 37 Stück (Anfangsausbau) respektive 49 Stück (Endausbau) 10er-Kabinen  
Höhendifferenz: 413,30 m  
Länge schräg: 1794,43 m  
Anzahl Stützen: 8 Rundrohrstahl- und 2 Fachwerkstützen

#### Weitere Projektbestandteile:

Temporäre Installationsplätze und Baupisten für den Bau der Anlage, elektrische Stromversorgung (Transformatorstation Alp Giop und Zuleitung), Kommunikations-, Trinkwasser- und Abwasserleitungen, Gräben für die Leitungen, Rückbau der bestehenden Pendelbahn.

#### Gegenstand der geänderten Projektvorlage:

Die Bergstation wird ca. um 40 m bergwärts geschoben. Erstellung von weniger aber teilweise höheren Stützen (neu 10 anstelle von 13 Stützen, davon zwei Fachwerkstützen [Nr. 6 und 7] anstelle Rundrohrstützen). In den Bereichen der Stützen Nr. 6 und 7 höhere Seilführung. Aufgrund der höheren Seilführung sind weniger Rodungen, dafür grössere Flächen an Niederhaltungen erforderlich. Das Verfahren für das ursprüngliche Projekt wird mittels separater Abschreibungsverfügung des Bundesamts für Verkehr (BAV) als gegenstandslos erklärt.

#### Nebenanlagen:

Mit dem Seilbahnprojekt sind folgende Nebenanlagen (Artikel 10 SebG) verbunden: zwei neue Verbindungspisten ab der Bergstation Alp Giop zur Anbindung an bestehende Pisten. Beschneidung der zwei neuen Verbindungspisten, neue Passerelle (Pistenbrücke) als zusätzliche Pistenführung zur Talstation und die gesamte übrige Überbauung des Areal Signal inklusive Parkhaus, weitere Parkplätze und Strassenführung.

Diese Anlagen bilden nicht Bestandteil des seilbahnrechtlichen Plangenehmigungsverfahrens (inklusive der Vorgaben an die Aussteckung/Profilierung). Sie werden nach kantonalem Recht bewilligt. Das entsprechende Verfahren wird mit dem vorliegenden seilbahnrechtlichen Verfahren abgestimmt.

Weitere Einzelheiten des Bauvorhabens sind der öffentlichen Planaufgabe zu entnehmen.

#### UVP-Pflicht

Seilbahnprojekte im ordentlichen Plangenehmigungsverfahren sind gemäss Ziffer 60.1 zum Anhang der Verordnung über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPV; SR 814.011) UVP-pflichtig. Die Gesuchstellerin hat den Projektunterlagen einen Umweltbericht gemäss Artikel 8a UVPV beigelegt.

#### Rodung/Niederhaltungen

Das Seilbahnprojekt erfordert eine definitive Rodung von 853 m<sup>2</sup> auf den Parzellen Nr. 1869, 2430 und 962 (alle Gemeinde St. Moritz) sowie temporäre Rodungen von 505 m<sup>2</sup> auf den Parzellen Nr. 1869, 1750 und 962 (Gemeinde St. Moritz). Niederhaltungen von 15 336 m<sup>2</sup> sind auf den Parzellen Nr. 962, 1032, 1533, 1750, 1847, 1869 und 2430 (Gemeinde St. Moritz) vorgesehen. Die definitiven Rodungen sollen durch eine Ersatzmassnahme zugunsten des Natur- und Landschaftsschutzes (Erhaltung und Aufwertung von Biotopen, finanzielle Abgeltung an den Kanton, Artikel 7 Absatz 2 Buchstabe a und b Waldgesetz WaG; SR 921.0) ausgeglichen werden.

#### Verfahren

Das Verfahren richtet sich nach Artikel 9 ff. SebG, Artikel 11 ff. der Seilbahnverordnung (SebV; SR 743.011) und subsidiär nach dem Eisenbahngesetz (EBG; SR 742.101) sowie dem Bundesgesetz über die Enteignung (EntG; SR 711). Leitbehörde für das Verfahren ist das BAV.

#### Öffentliche Auflage

Die Planunterlagen können vom 14. November bis 15. Dezember 2014 während der ordentlichen Öffnungszeiten in der Gemeindeverwaltung St. Moritz eingesehen werden.

#### Aussteckung

Unter Berücksichtigung der örtlichen Situation und des laufenden Betriebs der Pendelbahn (Revisionsarbeiten und ab dem 28. November 2014 öffentlicher Betrieb) ist das Seilbahnprojekt wie folgt ausgesteckt beziehungsweise profiliert:

Die Stationsgebäude (Talstation entsprechend der Phase I) sowie die Stützen Nr. 4 und 5 sind profiliert. Die Stützen Nr. 1, 2 und 3 sind mit Holzpflocken ausgesteckt. Stützen 1 und 2 sind für einen Tag (26. November 2014) im Gelände profiliert. Die restlichen Stützen (Nr. 6 bis 10), die Baupisten, die Installationsplätze, die Leitung für die Stromversorgung sowie die Rodungsflächen sind mit verschieden farblich markierten Holzpflocken unter Angabe der Masse ausgesteckt. Für alle Stützen ist zudem ein entsprechender Plan bei der Talstation angeschlagen, da deren Profilierung während der gesamten Auftragsdauer aufgrund des laufenden Betriebs (Revisionsarbeiten und öffentlicher Betrieb ab 28. November 2014) nicht möglich ist (Sicherheitsabstand). Darüber hinaus ist der erforderliche Rechtserwerb (Überfahrtsrechte Parzelle Nr. 392 und 397) im Gelände ausgesteckt, indem gleichermassen mit Holzpflocken das Lichtraumprofil und die Achse kenntlich gemacht ist. Zur besseren Veranschaulichung sind bei der Talstation der Pendelbahn zudem Pläne und Visualisierungen der Stationen sowie das Längenprofil angeschlagen.

#### Einsprachen

Einsprache kann erheben, wer nach dem Bundesgesetz über das Verwaltungsverfahren (VwVG; SR 172.101) und dem EntG Partei ist.

Einsprachen müssen schriftlich und begründet innert der Auflagefrist (Datum der Postaufgabe) beim **Bundesamt für Verkehr, Sektion Bewilligungen I, 3003 Bern**, eingereicht werden. Wer keine Einsprache erhebt, ist vom weiteren Verfahren ausgeschlossen.

Innerhalb der Auflagefrist sind auch sämtliche enteignungsrechtlichen Einwände sowie Begehren um Entschädigung oder Sachleistung geltend zu machen (vgl. Artikel 18f Absatz 2 EBG in Verbindung mit Artikel 35–37 EntG). Für nachträgliche Forderungen gilt Artikel 41 EntG.

Einwände betreffend die Aussteckung sind sofort, jedenfalls aber vor Ablauf der Auflagefrist beim BAV vorzubringen.

#### Enteignungsbann

Vom Tag der öffentlichen Bekanntmachung der Planaufgabe an dürfen ohne Zustimmung des Enteigners keine die Enteignung erschwerenden rechtlichen oder tatsächlichen Verfügungen über den Gegenstand der Enteignung getroffen werden (vgl. Artikel 42 EntG).

Chur, 13. November 2014

**Amt für Landwirtschaft und Geoinformation**  
Daniel Buschauer

176.797.926 xxx

## 40 ans Schlitteda da Champfèr

1975 bis 2015

Aufruf an alle «ehemaligen Teilnehmer der Schlitteda da Champfèr»

**Habt Ihr Lust, an diesem Jubiläumsanlass  
am Samstag, 17. Januar 2015, teilzunehmen?**

Bitte meldet Euch bis 30. November bei jana\_blaettler@bluewin.ch  
und Ihr erhaltet mehr Infos

**Eviva la Schlitteda!**

176.797.800



[www.spital-oberengadin.ch](http://www.spital-oberengadin.ch)

Wir suchen für das Sekretariat unserer gynäkologisch-geburtshilflichen Klinik per sofort oder nach Vereinbarung eine einsatzfreudige

## Chefarztsekretärin

Wir erwarten Flexibilität, Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein sowie eine einwandfreie Beherrschung der deutschen Sprache. Fremdsprachenkenntnisse – vor allem Italienisch – sind uns wichtig. Kenntnisse der medizinischen Terminologie sind erwünscht. Erfahrung als Praxisassistentin ist von Vorteil.

Sind Sie an einer interessanten und vielseitigen Tätigkeit interessiert? Dann freuen wir uns darauf, Sie kennen zu lernen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an:  
Herrn Lucian Schucan, Leiter Personal, Organisation und Support  
Spital Oberengadin, 7503 Samedan



SUSCH (Engadin/Schweiz)



### Clinica Holistica Engiadina SA

**In unserem Zentrum für Stressfolgeerkrankungen  
suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n**

### Service-Angestellte/n 100%, in Jahresanstellung

Sie sind eine aufgestellte, fröhliche, freundliche Person und haben Erfahrungen in der Gastronomie.

Wenn Sie gerne in einem jungen Team arbeiten, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.  
Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unserer Website unter [www.clinica-holistica.ch](http://www.clinica-holistica.ch)

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte an:  
Herrn Rico Moslehner  
Clinica Holistica Engiadina SA, Chef de Service  
Plaz 40, CH-7542 Susch GR

176.797.960

Zu vermieten an zentraler Lage in

**St. Moritz-Dorf** hübsche, kleine

#### 1-Zimmer-Wohnung

für 1–2 Personen, voll möbliert und  
ausgestattet, per sofort oder nach  
Vereinbarung. Fr. 950.–.

Tel. 079 827 65 47 oder 081 832 20 14

176.797.902

**Pontresina:** Nachmieter gesucht  
per sofort oder nach Vereinbarung

#### 3½-Zimmer-Wohnung

in freistehendem Haus mit grossem  
Garten, Garage, Miete Fr. 1800.–  
exkl. Nebenkosten.

Telefon 076 746 16 24

176.797.900

#### St. Moritz-Bad:

Zu vermieten in Dauermiete

#### 3-Zimmer-Wohnung

ab 1. Dezember oder nach Vereinbarung, Mietzins inkl. Nebenkosten  
Fr. 2100.–, Garagenplatz Fr. 150.–.

Auskunft: Telefon 081 833 37 68  
oder 079 681 20 68

176.797.938



[info@gammeterdruck.ch](mailto:info@gammeterdruck.ch)  
Telefon 081 837 90 90



SCHULRAT  
**Daniel Holinger**

SCHULRAT  
**Katia Caspani Albasini**

GEMEINDEWAHLEN  
**16. November 2014**

FDP  
Die Liberalen

PLD  
Ils Liberals

[www.fdp-oberengadin.ch](http://www.fdp-oberengadin.ch)

FDP Die Liberalen:  
Mit Freude und Leidenschaft für St. Moritz!

### Zur Spitze vorstossen.

*Ein edler Ort, ein edles Haus. Hier ist es unser Stolz,  
als Team für unsere Gäste dazusein.*



*Ist das nicht auch Ihr Wunsch? Kommen Sie zu uns!  
Für die kommende Wintersaison freuen wir uns  
über einen*

## FRISEUR (m/w)

*Sie sind sprachgewandt und haben Persönlichkeit.  
Sie kennen die richtigen Umgangsformen und haben  
das Flair für eine anspruchsvolle, internationale  
Kundschaft.*

*Wir bieten eine interessante und vielseitige Tätigkeit  
im hoteleigenen Damen- und Herrensalon.*

*Wir freuen uns über Ihre vollständigen Bewerbungs-  
unterlagen.*



ST. MORITZ



Swiss Deluxe Hotels

Via Chasellas 1  
CH-7500 St. Moritz  
Tel. +41(0)818 36 36 36  
Fax +41(0)818 36 37 37  
[mmerker@suvrettahouse.ch](mailto:mmerker@suvrettahouse.ch)  
[www.suvrettahouse.ch](http://www.suvrettahouse.ch)



THE LEADING HOTELS  
OF THE WORLD

176.797.864



**SCHLUCK!**

In Afrika muss jeder dritte Mensch  
verschmutztes Wasser trinken.

Jetzt handeln: [www.helvetas.ch](http://www.helvetas.ch)



**HELVETAS**  
Handeln für eine bessere Welt



# «Wir können die neue Bahn finanzieren, verzinsen und amortisieren»

Klares Statement von Verwaltungsratspräsident Luis A. Wieser zum Neubau der Signalbahn

**Der Bau der neuen Signalbahn soll die Gemeinde nichts kosten. Vorleistungen sind für die Erschliessung des Signalareals zu erbringen. Das Projekt scheint im Grundsatz unbestritten.**

RETO STIFEL

Am 30. November stimmen die St. Moritzerinnen und St. Moritzer indirekt über die Zukunft der Signalbahn ab. Direkt geht es um die Anpassung von Verträgen zwischen der politischen Gemeinde und der Bürgergemeinde St. Moritz sowie der Engadin St. Moritz Mountains AG. In zwei Abstimmungsfragen soll geklärt werden, ob die heutige Signalbahn durch eine Umlaufbahn mit Zehnergondeln ersetzt wird. Und wenn ja, ob die neue Bahn wie heute bis nach Signal oder neu etwas höher hinauf zur Alp Giop geführt wird.

## Gegen eine Sanierung

Anlässlich des Informationsabends zu den St. Moritzer Abstimmungsvorlagen vom letzten Dienstag sprachen sich der Verwaltungsratspräsident der Engadin St. Moritz Mountains AG, Luis A. Wieser, und Geschäftsführer Markus Meili klar für eine neue Bahn bis nach Alp Giop aus. «Es ist nicht ratsam, mit einer 40-jährigen Anlage in die Zukunft zu gehen», sagte Wieser und sprach damit das aus Bergbahnen-Sicht schlechteste Szenario an: Bei einem doppelten Nein müsste die bestehende Bahn für viel Geld saniert werden. Für Meili wenig sinnvoll, da man in Bezug auf die Beförderungsqualität zusehends an Wettbewerbsfähigkeit gegenüber anderen Skigebieten einbüsse.

Aus dem Plenum gab es keine grundsätzliche Option gegen die Erneuerung der Signalbahn. Wieser zeigte auf, dass die Gesellschaft die Bahn selber finanzieren, verzinsen und amortisieren kann und nicht auf die Hilfe der Ge-



Die neue Signalbahn in einem Modellbild. Diese soll bis Alp Giop weitergeführt werden.

Visualisierung: Engadin St. Moritz Mountains AG

meinde angewiesen ist. Anders ist es bei der Finanzierung von 6,6 Millionen Franken für Vorleistungen. Unter anderem für den Erschliessungstrakt bei der Talstation.

## Diskussionen um Alp Giop

Dieser ist nötig, um eine durchgehende Verbindung zu den späteren Nutzungen (Hotel, Gewerbe) auf dem Signalareal zu gewährleisten. Auf eine entsprechende Frage aus dem Publikum sagte Wieser, dass mit dem Erschliessungstrakt keine Vorleistungen

für eine allfällige Hahnenseebahn verbunden seien.

Fragen gab es primär zur Verlängerung der Bahn auf Alp Giop, diesem Geschäft müssen am 10. Dezember auch noch die Bürger zustimmen. Diskutiert wurde der Standort der Bergstation, der die Umweltverbände zu einer Einsprache veranlasst hat oder die Erschliessung von Salastains ab Alp Giop, die für Anfänger nicht mehr gewährleistet sei. Gemäss Wieser wollen die Umweltverbände überhaupt keine Verlängerung nach Alp Giop. Sie

möchten die neue Bergstation seitlich und etwas nach hinten versetzt zur heutigen Station Signal. «Das ist allerdings seilbahntechnisch unmöglich», sagte er. Zudem hätten die Kantonsvertreter die landschaftliche Aufwertung durch den Rückbau der heutigen Bergstation als sehr hoch eingestuft. Meili wollte nicht abstreiten, dass die Abfahrt vor allem für schwächere Kinder der Skischule nach Salastains ein Problem darstellen könnte. Er verwies auf das pendente Projekt eines Ausbaus der heutigen Fahrstrasse

Signal-Alp Giop zu einer einfachen Piste. Zudem würden viele Skischulkinder über die Standseilbahn und von dort mit der Pferdekutsche nach Salastains gelangen. Gemäss Meili bietet die Alp Giop einen Mehrwert für das ganze Gebiet und viele Optionen. Vor allem was die weitere Erschliessung bergwärts betrifft.

Am Dienstag wurde ebenfalls über den geplanten Neubau einer Kindertagesstätte (Kita) beim Schulhaus Grevas informiert. Das Geschäft schien unbestritten, Fragen gab es keine.

## Umweltpreis für 22 Südbündner Tourismusbetriebe

Das Projekt «Leuchtturm» erhält einen Milestone

**Mit besserem Energiemanagement die Umwelt schonen und die Kosten senken: Das Projekt «Leuchtturm» mit Betrieben aus Südbünden hat die Milestone-Jury überzeugt.**

Der Milestone ist der wichtigste Tourismuspreis der Schweiz. Er wird in vier Kategorien vergeben. Den ersten Preis für das «Herausragende Projekt» erhielt am Dienstag im Casino Bern «Wo Luzern Geschichte(n) schreibt». Der Nachwuchspreis ging an Marc Born, Roland Spring und Toni Rudolf von «weekend4two» und für sein Lebenswerk wurde der Tessiner Marco Solari ausgezeichnet. Den Umweltpreis konnte sich das von Gustav Lorenz präsentierte Projekt «Leuchtturm – Energieeffiziente Hotels Graubünden» abholen. 98 Betriebe in Graubünden, davon 22 aus dem Engadin und den Südtälern, sind daran beteiligt.

Bis 2020 verringern die am Projekt beteiligten Betriebe den CO<sub>2</sub>-Ausstoss um 18000 Tonnen und die Kosten um 22 Mio. Franken. Unternehmen können sich von der CO<sub>2</sub>-Abgabe befreien lassen, wenn sie an einem Programm der Energie-Agentur der Wirtschaft EnAW teilnehmen. Sie verpflichten sich gegenüber dem Bundesamt für

Umwelt BAFU, ihren CO<sub>2</sub>-Ausstoss zu verringern. Ein EnAWCoach hilft ihnen, dieses Ziel zu erreichen.

In der ersten Gesetzesperiode 2008 bis 2012 liessen sich nur gerade zwei Bündner Hotels von der CO<sub>2</sub>-Abgabe befreien. Der Unternehmer Gustav Lorenz lancierte deshalb im März 2013 zusammen mit hotelleriesuisse Graubünden das Projekt «Leuchtturm – Energieeffizienz in der Bündner Hotellerie». Das Projektteam stellte das EnAW-Programm den Hoteliers in Einzelgesprächen und an Veranstaltungen vor. Der Erfolg war überwältigend: Bis Juli 2014 schlossen 98 Bündner Tourismusbetriebe die Vereinbarung mit der EnAW und dem BAFU ab, davon 92 Hotels. Diese verzeichnen rund 50 Prozent der Übernachtungen im Kanton.

Die Milestone-Jury würdigt das Engagement der Leuchtturm-Hotels als schweizweit vorbildlich: «Zu wünschen ist, dass dieses wertvolle Modell Schule macht und eine Breitenwirkung erzielt.» Anerkennend äussert sich auch der Kanton Graubünden: «Mit unermüdlichem und sachkundigem Aufzeigen der Einsparmöglichkeiten hat das Projektteam es geschafft, die Branche zu motivieren, die Zielvereinbarung abzuschliessen. Dafür bedanken wir uns», lobt Erich Büsser, Leiter des Amts für Energie und Verkehr.



Das Hotel Walther in Pontresina ist einer von 22 Südbündner Betrieben, welcher beim Projekt «Leuchtturm» mit dabei ist.

Foto: pd

Das Leuchtturm-Projekt bringt den Hotels vielfältigen Nutzen. Die Einsparungen verbessern die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens und die frei werdenden Mittel stehen für Investitionen zur Verfügung. Beides vergrössert die Chancen im internationalen Konkurrenzkampf. Die Hotels nutzen neu ein Monitoringinstrument

der EnAW, wodurch Energiemanagement Teil der Unternehmensführung wird.

Die Hotels schenken der Energieeffizienz nicht nur im Betriebsalltag mehr Beachtung, sondern auch bei Neu- und Umbauten. Dies nützt der Umwelt und schon das Portemonnaie. Heute setzen die Gäste eine nach-

haltige Unternehmensführung und Umweltbewusstsein bei einem Hotel voraus.

«Die am Projekt beteiligten Hotels sind Leuchttürme: Sie zeigen, dass Energieeffizienz im Tourismus möglich ist und grossen wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Nutzen bringt», erklärt Gustav Lorenz, der Initiant und Leiter des Leuchtturm-Projekts. (pd/ep)

## Die Südbündner Preisgewinner

22 Betriebe gehören zur Energiegruppe Modell Südbünden, welche im Projekt «Leuchtturm» den Umweltpreis «Milestone» erhalten hat. Es sind dies die Hotels Cresta Palace Celerina, Grand Hotel Kronenhof Pontresina, Schlosshotel Pontresina, Steinbock Pontresina, Walther Pontresina, Belvair in Scuol, Belvédère Scuol, Guarda Val Scuol, La Margna in Sils-Baselgia, Edelweiss Sils-Maria, Waldhaus Sils-Maria, Art Boutique Hotel Monopol in St. Moritz, Crystal St. Moritz, Reine Victoria St. Moritz, Stefani St. Moritz, Kempinski Grand Hotel des Bains St. Moritz, Kulm St. Moritz, Suvretta House St. Moritz, Castell Zuoz und Engiadina Zuoz. Dazu kommen das Sportbad Bellavita Pontresina und das Bogn Engiadina Scuol. (ep)



## Publicaziun ufficiale

Vschinauncha da La Punt Chamues-ch

## Invid

a la radunanza cumünela  
da venderdi, 21 november 2014,  
a las 20.15, in chesa cumünela  
La Punt Chamues-ch

## Tractandas:

1. Protocol dals 18 avuost 2014
2. Preventiv 2015
3. Revisiun parziela planisaziun locala  
Truochs/La Resgia
4. Revitalisaziun En,  
credit da fr. 231 000.-
5. Varia

7522 La Punt Chamues-ch,  
6 november 2014

Suprastanza cumünela  
La Punt Chamues-ch  
Il president: Jakob Stieger  
L'actuar: Urs Niederegger

PS: Tuot las actas areguard las tractandas  
pau gnir examinadas tar la chancelleria  
cumünela!

176.797.822 szx

## Publicaziun ufficiale

Cumün da Zernez

Dumonda da fabrica  
per fabricats dadour  
la zona da fabrica

**Patrun  
da fabrica:** Swisscom Schweiz AG  
Ringstrasse 34  
7000 Chur

**Proget  
da fabrica:** Schlargiamaint  
da la comunicaziun  
mobila

**Object  
da fabrica:** antenna cumünai  
existenta

**Lö:** Ova Spin, Zernez

**Parcela:** 888

**Zona:** Zona ulterior territori  
cumünal 2 ES2

Ils plans sun exposts ad invista i'l uffizi  
da fabrica cumünal.

Recuors da dret public sun d'inoltrar  
in scrit a la suprastanza cumünala infra  
20 dis daspö la publicaziun ufficiale.

Zernez, 13 november 2014

La suprastanza cumünala

176.797.821 szx

## Publicaziun ufficiale

Vschinauncha da S-chanf

## Publicaziun da fabrica

Cotres vain publisheda la dumanda  
da fabrica preschainta:

**Patrun/a  
da fabrica:** Vschinauncha politica  
S-chanf

**Proget  
da fabrica:** Nouv access  
tet da plexi per  
la fermativa da bus  
existenta

**Parcela nr./lö:** 13/Somvih

**Termin  
d'exposiziun:** 13 november 2014 –  
3 december 2014

Ils plans sun exposts düraunt il termin  
d'exposiziun ad invista illa chanzlia cumünela.

Recuors sun d'inoltrar düraunt il termin  
d'exposiziun a maun dal cussagl  
cumünel da S-chanf.

7525 S-chanf, ils 13 november 2014

Cumischiun da fabrica S-chanf

176.797.946 szx

## Dumonda da fabrica

**Patrun  
da fabrica:** Club da ballapè Zernez  
Via Sura 68,  
7530 Zernez

**Proget  
da fabrica:** dumonda posteriura –  
renovaziun da la chasa  
dal club da ballapè

**Lö:** Cul, Zernez

**Parcela:** 197

**Zona:** zona da mansteranza

Ils plans sun exposts ad invista i'l uffizi  
da fabrica cumünal.

Recuors da dret public sun d'inoltrar  
in scrit a la suprastanza cumünala infra  
20 dis daspö la publicaziun illa Posta  
Ladina.

Zernez, 13 november 2014

La suprastanza cumünala

176.797.954 szx

## Publicaziun da fabrica

Cotres vain publisheda la dumanda  
da fabrica preschainta:

**Patrun/a  
da fabrica:** Orange  
Communications SA  
1020 Rennens 1

**Proget  
da fabrica:** Rimplazzer antenas  
per rait mobila

**Parcela nr./lö:** 408/Cinuos-chel

**Termin  
d'exposiziun:** 13 november 2014 –  
3 december 2014

Ils plans sun exposts düraunt il termin  
d'exposiziun ad invista illa chanzlia cumünela.

Recuors sun d'inoltrar düraunt il termin  
d'exposiziun a maun dal cussagl  
cumünel da S-chanf.

7525 S-chanf, ils 13 november 2014

Cumischiun da fabrica S-chanf

176.797.811 szx

## Da dar a fit a Zernez

**abitaziun möblada da 2 o 3 stanzas**  
pels 1. december 2014 o seguond  
cunvegna, predschiun dumonda.  
Telefon 081 856 14 73

176.797.888 szx

## ilchardun.com

La gazetta online pels  
Rumantschs sün tuot il muond



## La Pastizzeria Cantieni es in nouvs mans

**Ftan** In sonda passadas s'han preschantats Paolo Marighetto e Curdin Marugg la prüma jada sco nouvs respunsabels da la Pastizzeria Cantieni a Ftan, Scuol ed Ardez. Els han surtut la respunsabilità da Jon Padruot Cantieni chi ha manà la pastizzeria a Ftan daspö il 1980. El vava surtut la pastizzeria da seis bap ed ha prodüt la cuntschainta tuorta da nusch engiadinaisa in terza generaziun. Fingia dal 1860 viagiaiva Barbla Cantieni sü e giò per l'Engiadina a vender caramellas ed oters prodots per garantir sco guaivda ün'entrada finanziaria. Dal 1939 ha cumprà Domenic Cantieni la chasa Jordan a Ftan ed installà üna pastizzeria e butia per prodüer las tuortas da nuschs tenor il vegl recept da famiglia. Quistas tuortas da nuschs sun gnüdas premiaidas d'ürans ils ons 1960 trais jadas cun medaglias d'or a differentas concurrenzas internaziunales. Amo hoz vegnan las tuortas da nuschs prodütts tenor la veglia receptura.

In sonda passada han gnü lö la surdatta d'affar a la generaziun giuvna cün ün di da las portas avertas. La furnaria s'ha implida cun grond buonder e dalet e grond e pitschen han gnü plaschair da provar las bunas robas dutschas e saladas. (protr.)



Paolo Marighetto e Curdin Marugg (da schnestra) han surtut la respunsabilità da la Pastizzeria Cantieni a Ftan. fotografia: Bruno Toppi

## Arrandschamaint

Ad es darcheu  
temp da «Paluotta»

**Scuol** In venderdi, ils 21 november, ha lö da las 12.00 fin las 14.00 la maisa da mezdi «La Paluotta» illa sala da praven-da refuormada a Scuol. «La Paluotta» es ün proget privat chi ha per mira da mangiar cumünai velmaing ün giantar e da passantar duos uras allegraivlas in cumpagnia da creschüts, giuvenils ed uffants. Cuschinà vain ün simpel trat a trais portadas chi vain vendü ad ün predschiun simbolic.

Pels uffants es drizzad'aint üna maisa per pittüar ed als giuvenils spetta üna chaista da fustballin. Annunzchas sun pussiblas fin marcurdi mezdi, ils 19 november, suot il numer da telefon 078 842 61 79. (protr.)

Duo: Curdin & Domenic  
Janett „Invenziuns“

Venderdi, 14. November 2014

Ils duos frers Domenic e Curdin Janett, oriundamaing da Tschlin, sun da pitschens insü gnies in contact cun musica e sun dvantos cuntschaints musicists da professiun cun vastas experienzas musicalas. Uossa preschaintane lur program da duo: üna brouda s-chet engiadinaisa, cundida cun üna praisa exotica ed aint immez ün bel cnödel tirolais!

**Temp/Lö:** 20.30, Kunstraum riss

**Bigliet:** CHF 15.00. Libra tscherna  
da la Piazza.

**Prevendita:** Samedan Tourist Information  
T 081 851 00 60



## Scoula da Silvaplana-Champfèr

Nus tscherchains pel cumanzamaint da l'an scolastic dal 2015/16:

ün magister/üna magistra da scoula  
da lingua rumauntscha

per ün pensum da 90–100%

- Nus essans ün pitschen team da scoula ingascho
- nus essans üna scoula mneda cun buna infrastruttura
- nus spordschains posts da piazza da lavur asgüreda scu eir cundiziuns structuredas

## Nus aspettains:

- bunas cugnuschentschas da la lingua rumauntscha e tudas-cha
- la prontezza e la premissa per lavur cultivada i'l team
- il plaschair vi dal spordscher l'instrucziun

Infurmaziuns scumparta gugent il mneder da scoula Ueli Denuder,  
telefon 079 457 98 44, e-mail: schule@silvaplana.ch

Annunzchas per quista piazza sun d'inoltrar cullas documentaziuns üsite-  
das fin mardi, als 2 december 2014 al mneder da la scoula da Silvaplana-  
Champfèr, Ueli Denuder, Via dal Chanel 7, 7513 Silvaplana

Silvaplana, november 2014 cussagl da scoula Silvaplana-Champfèr

Chaminar d'eira sia paschiun.  
Seis plü gronds pass sun stats seis prim  
e seis ultim.

## Annunzcha da mort ed ingrazchamaint

## Elsa Julia Bezzola-Lareida

14. 7. 1918 – 12. 11. 2014

In marculdi passà ha nossa chara mamma, nona e tata pudü chattar la pasch eterna.  
Nus eschan trists, ma grats per tuot si'amur.

Adressa da led:  
Roman Bezzola  
Al Munt  
7523 Madulain

Roman e Silvia Bezzola  
Ladina e Fabio Costa-Bezzola  
cun Niculin  
Andri e Rita Bezzola cun Madlaina  
Gertrud Bezzola  
Martin e Lina Bezzola  
Annetta Bezzola cun Jim

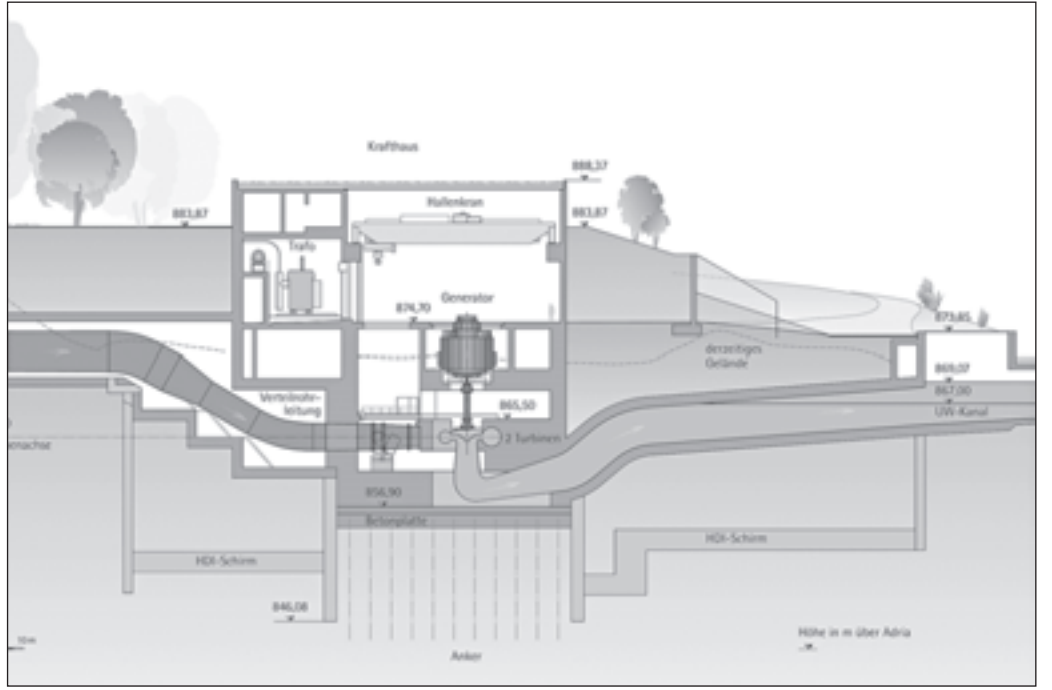
Il funeral ha lö a Scuol in sonda, als 15 november, a als 13.30. Partenza davent da Plaz.

Nus ingrazchain da cour:

- a las collavuraturas e'ls collavuratuors da la Chasa Puntota a Scuol per lur chüra zuond amuraivla
- al meidi da chasa dr. Büsing, Scuol
- a tuots chi han inscuntrà ad Elsa cun bainvuglientscha i'l decuors da sia lunga vita.

Nus giavüschain da sustgnair la Dmura d'attempats Chasa Puntota a Scuol, PC 70-3715-6.





La serra ad Ovella dadour Martina (a schnestra) e la centrala dal GKI a Prutz in Austria in duos visualisaziuns missas a disposiziun da l'ouvra idraulica cumünaipla GKI.

## Davo las palas seguan las maschinas da fourar

Venderdi ha lö la prüma palada per l'ouvra idraulica cumünaipla GKI

**Dürant ils prossems quatter ons vain fabrichà dadour Martina la plü grond'ouvra idraulica daspö passa 30 ons. L'ouvra cuosta raduond 530 milliuns francs, prodüa il dubel dal consüm annual da la cità da Cuaira e dess influenzer l'ecologia da l'En in möd positiv.**

JON DUSCHLETTA

A Cuaira vivan 34350 abitants stabels. Quai tenor la statistica da la fin da l'on 2013. Scha l'ouvra idraulica cumünaipla GKI va in quatter ons in producziun, alura prodü'la minch'on quel quantum da forza electrica cha'ls abitants da la metropola Grischuna constuman in duos ons. Tant per far ün exaimpel. La producziun annuala dal GKI, nempe passa 400 milliuns kilowatturas,

vain pelplü consumada dadour cunfin. Las Ouvras Electricas d'Engiadina EKW/OEE sun partecipadas al proget cun 14 pertschient e contribuischan raduond 84 milliuns francs vi da la realisaziun da l'ouvra cumünaipla. Da quel import derivan 60 milliuns francs da la Confederaziun in fuorma da mezs da sustegn KEV (kostendeckende Einspeisevergütung). Raps, chi dessan güdar in prüma lingia a schoglier il problem dal uschè nomnà sbrüunz (Schwall und Sunk) chi chaschuna hoz dischivels da l'aua da l'En da fin 1,3 meters differenza.

### Las lavuors han fingià cumanzà

Adonta cha l'act ufficial da la prüma palada ha lö pür daman venderdi, han las lavuors vi da l'ouvra GKI fingià cumanzà d'urant la stà. La fin da gün han ils partenaris dal proget, las OEE, la Tiroler Wasserkraft AG (TIWAG) ed il VERBUND, decis da fabricchar l'ouvra. Cuort davo han cumanzà süls plazzals da fabrica principals diversas lavuors da preparaziun. Tenor üna comunicaziun

da l'ouvra GKI sun statta surdattas per la fin d'october fingià 14 büs-chas da fabrica i'l import da sur 262 milliuns Euros, raduond 314 milliuns francs. Ils respunsabels dal GKI fan quint cha d'urant ils prossems quatter ons lavuran fin 400 lavuraints süls divers fabricats, e – correspondentamaing – eir cun üna creaziun da valur per tuot la regiun.

### Sur il territori da set cumüns

Daspö cha las ouvras da Sellrain-Silz (A) sun gnüdas fabricadas da l'on 1981 es l'ouvra GKI il plü grond proget d'ouvras idraulicas novas. A partir dal 2018 s'unischa il GKI a la chadaina d'ouvras da Pradella-Martina e da Prutz-Imst. Cun l'ouvra GKI vain realisada üna uschè nomnada ouvra d'aua curreinta (Laufwasserkraftwerk) sur cunfin. Intuot sun pertocs set cumüns dal fabricat. Da Martina sco fracziun dal cumün da Valso in Engiadina Bassa fin a Prutz da la Drettüra sura i'l Tirol dal nord.

La gronda part dal GKI vain construida da suot terra. Ils trais fabricats princi-

pals sun la fabrica da la serra Ovella dadour Martina, la gallaria da partenza a Maria Stein chi vain utilisada pel avanzamaint da las gallarias in direziun dad Ovella e Prutz e la fabrica da la centrala principala a Prutz. I'l territori da cunfin tanter Martina e Danuder es planisada la serra cun ün mür da 15 meters otezza. Quella serra stagna fin maximalmaing 500000 m<sup>3</sup> aua da l'En sün üna lunghezza da 2,6 kilometers. Üna gallaria da 23 kilometers lunghezza e s-chars ses meters diameter colliescha Ovella culla centrala a Prutz. La gallaria vain fabrichada illas muntognas a dretta da la val. Ils respunsabels dal GKI fan quint cun raduond ün milliun m<sup>3</sup> material da s-chav. La gronda part da quist material vain elavurà sül lö e transmüda là, a Maria Stein, in passa 50000 elemaints da beton armats chi vegnan utilisats per sgürar il profil da la gallaria.

Eir la centrala a Prutz as rechatta per gronda part suot terra. Duos turbinas dal typ Francis e duos generatuors prodüan alura là las 400 milliuns kilowatt-

uras forza electrica prognostisadas. Tenor calculaziuns dal GKI respargna l'ouvra in congual cun ün'ouvra da charbun annualmaing 322000 tonnas dioxid carbonic CO<sub>2</sub>.

### L'influenza da San Murezzan

A la serra dad Ovella vegnan integradas ün stabilimaint da gestiun, las s-chalas da peschs prescrittas ed eir ün ulteriura turbina (Dotierturbine) chi prodüa cul flüss da l'aua restanta s-chars ot gigawatturas forza electrica l'on. Tenor las cifras dal GKI vain garanti ün flüss natural d'aua restanta da 5,5 m<sup>3</sup>/s d'urant l'inviern e s-chars la dubla quantità d'urant la stà. La quantità da quist flüss vain reglè a raduond 80 kilometers distanza, a San Murezzan. Il nivel dal laj vain utilisà là sco referenza pel flüss. Daplü aua chi surpassa il nivel a San Murezzan e daplü aua restanta cha la serra ad Ovella dà liber.

Per infuormaziuns e dumondas han ils respunsabels installà ün post da contact: 081 851 43 13 opür info@gemeinschaftskraftwerk-inn.com

## Nouva stalla fraida per San Jon

Portas avertas sül bain da chavals

**Dürant la stà passada es gnüda fabrichada a San Jon sur Scuol üna nouva stalla cun 43 boxas per chavals. Is tratta d'üna stalla fraida e chi spordscha blier spazi per bes-chas e cun quai eir daplü sgürezza per tuots.**

In dumengia passada han Men Juon e sia partenaria Brigitte Prohaska festagià insembel cun lur team dal bain da San Jon la nouva stalla fraida. Per quist evenimaint han els organisà ün di da las portas avertas. La stalla es fabrichada da la vart dretta da la via tanter il parkegi e la pensiu cul saloon. Il stabilimaint cun ün volumen da 9006 meters cubics as rechatta in üna costa ed as integrescha bain il purtret dal bain da San Jon sur Scuol.

### 43 novas boxas pels chavals

Il motiv per realisar üna nouva stalla da chavals es stat cha la veglia nu correspundaiva plü a las ledschas davart la protecziun da bes-chas. Dürant quista stà passada es gnüda fabrichada a San Jon üna nouva stalla fraida. Il nouv stabilimaint cun üna surfatscha da 860 meters quadrats cuosta passa ün milliun francs e correspuonda a las pretaisas per la protecziun da las bes-chas. La stalla cun 43 boxas à 12 meters quadrats



La nouva stalla fraida cullas boxas pels chavals a San Jon cuosta bundant ün milliun francs. fotografia: Annatina Filli

spordscha blier spazi pels chavals e per lavurar in stalla. Suot la stalla as rechattan diversas garaschas per metter aint las maschinas, las charrozzas e las schlistras da chavals. Aint il refügi da la grasha ha Men Juon laschà metter aint ün s-chodamaint da fuond. Il special vi da quist sistem da s-chodamaint es chi's prouva da trar a nüz il chod da la grasha. «L'idea da quist'installaziun es da

pudair s-chodar bod o tard l'aua per tuot la stalla fraida», declera Men Juon.

### Allogi per chavals da pensiu

La sporta dal bain da chavals a San Jon es multifaria. I dà la pussibilità da far gita a sella, dad ir in charozza o d'imprender ad ir a sella per creschüts ed ufants. Avant ün pèr ons es gnü ingrondi il tract cun stanzas da durmir e la part

dal saloon. La sporta unica da dar alloggi a chavals da pensiu es ün servezzan implü. «Ils motivs dals claints chi piglian a nüz quist servezzan sun differents», disch Juon, «sper glied chi vain in vacanzas illa regiun e piglian cun sai lur chavagl daja eir persunas chi han ün chavagl, ma ingüna stalla.» La dumonda per boxas per chavals pensiuaris es gronda, tenor Men Juon, impustüt dü-

### L'istorgia da 20 ons success

Il bain da chavals San Jon a Scuol es gnü fundà l'on 1993. Da quel temp pasculaivan a San Jon amo las vachas. Cun ir dal temp sun gnüts adüna daplüs chavals sül bain. Dal 2001 es gnüda fabrichada la stalla libra. Trais ons plü tard es statta l'avertüra dal stabilimaint polivalent e cun ün saloon. Dal 2013 es gnüda ingrondda quista chasa e la capacità per las pernottaziuns e dal saloon es gnüda augmantada. Quist on ha il bain da San Jon survgnì il premi d'innovaziun da l'Associaziun da commerzi e mansteranza grischuna.

Cull'inauguraziun da la nouva stalla fraida va a fin la segunda grond'etapa d'investiziun. (anr/afi)

rant la stà. Sper il bain da San Jon daja be illa regiun dal Giura bains da chavals chi spordschan quist servezzan per chavals pensiuaris. «Uossa ha mincha chavagl sia stanza», disch Juon. Per la sandà dals chavals esa important chi nu sajan massa lösch sulets. Uschè pasculeschan ils chavals minchadi in scossas intuorn il bain da San Jon. Men Juon es satisfat da la nouva stalla chi müda eir l'apparentscha dal bain da chavals San Jon. (anr/afi)

www.sanjon.ch



# Grosse Vorsaison-Aktionstage vom 13. – 15. November 2014

**40% Rabatt  
auf Vorjahresmodelle**

Langlaufski, Schuhe, Stöcke, Bekleidung

**20% Rabatt  
auf das aktuelle Sortiment**

(ausser Set-Angebote)



Engagiert und  
beharrlich



**Samuel Schäfli**  
in den Gemeinderat

176.797.807

**Nachhilfelehrer für  
Aufnahmeprüfung**

in die 3. Gymnasiumsklasse für  
2 Jungs in St. Moritz und/oder in  
Sils **gesucht**. 1 Mal die Woche  
abends nach Absprache ab sofort  
bis Mitte März.  
Kontaktaufnahme: Gregor Joos,  
Tel. 079 610 34 00  
gregor.joos@mayfour.com

Zu verkaufen

**Schneeschleuder, Raupenfahrzeug**

Typ YANASE 12-35 HAST  
67 Betriebsstunden, Zustand neu-  
wertig, Preis verhandelbar  
Für Besichtigung in St. Moritz  
Telefon 079 608 39 33

012.272.139

**Grosszügiges Büro  
in Scuoler Geschäftshaus**

**zu vermieten.**  
Bezugsbereit ab 1. Januar 2015.  
Gute Lage, Parkplatz beim Haus.

Bei Interesse bitte melden unter  
Telefon 079 236 94 14

Stecher AG  
Via da Manaröl 601, 7550 Scuol

176.797.810

Zu verkaufen in der Gemeinde  
**Vicosoprano** (Cadanecchia/Roticcio)

**Ferienhaus (Doppelhaus)**

mit 130 m<sup>2</sup> BGF, vollständig  
erschlossen, mit direkter Zufahrt und  
grossem Garten.  
Verkaufspreis: Fr. 285 000.-.

Interessenten melden sich unter  
Telefon 076 537 44 72

176.797.904

**S-chanf**  
Zu vermieten per sofort oder n.V.

**4½-Zimmer-Wohnung**

im DG mit Lift. Sehr schöner  
Ausbau m. Parkettböden,  
moderne Naturholzküche,  
zwei Nasszellen, Cheminée,  
Balkon, grosser Dispo-/Keller-  
raum.

Miete i. M. CHF 1950.- exkl.  
Autoeinstellplatz CHF 120.-.

Besichtigung/Auskunft  
**KLAINGUTI + RAINALTER SA**  
Tel. 081 851 21 31  
info@klainguti-rainalter.ch

176.797.824

Jeden  
Dienstag,  
Donnerstag  
und Samstag  
im Briefkasten  
oder auf  
Ihrem iPad  
oder PC/Mac

Engadiner Post  
POSTA LADINA

## NEIN zur Gebietsreform

Wollen wir ein **CHAOS** im Oberengadin?

Die Glista Libra lädt ein  
zu Information und Diskussion  
am Montag, den 17. November,  
um 19.30 Uhr, im Hotel Laudinella,  
St. Moritz

**NA** a la refuorma dal territori

176.797.931

**Inseraten-Annahme  
durch  
Telefon 081 837 90 00**

**Zu vermieten  
Garagenplätze  
in Einstellhalle**

Zuoz, Hotel Engiadina, Fr. 120.-  
pro Monat für Jahresverträge.  
081 834 50 21, Robert Kronenberg

176.797.903

## «Engadiner Post/ Posta Ladina» Adventskalender

Ab 29. November 2014!

1 SPUNTING SNACK BAR  
2 EGPE www.garage-planuera.ch  
3 WILLY  
4 EGPE www.garage-planuera.ch  
5 HOTEL LAUDINELLA  
6 NIRA ALPINA  
7 MITEHLAND & SPA  
8 WOMA MOBIL  
9  
10 GERONIMI AIRPORTGARAGE  
11 MITEHLAND & SPA  
12  
13  
14  
15  
16  
17 HOTEL LAUDINELLA  
18  
19 MITEHLAND & SPA  
20  
21 FLORIN  
22  
23 Center de Sport Zermatt  
24 Small Party AG Death Garage St. Moritz

Reservieren Sie jetzt Ihr Adventsfenster im  
«Engadiner Post/Posta Ladina»-  
Adventskalender  
Mehr Infos unter Tel. 081 837 90 00

## JAGDFEIER SAMSTAG, 29. NOVEMBER 2014

Das Badrutt's Palace Hotel lädt alle Jäger und Nichtjäger zu einem  
genussvollen Beisammensein rund um die Jagd ein. Dr. Georg Brosi und  
ein weiterer Referent begleiten Sie mit aktuellen Themen zur Bündner  
Jagd und faszinierenden Wildfotografien durch den Abend. Das klassische  
Wild-Menü und die erlesenen Weine von Dani Matter werden von der  
Musik der Jagdhornbläsergruppe Piz Colani aus Zuoz umrahmt.

**APERITIF**

Rot- und Weisswein, Mineralwasser, verschiedene Wildsalsiz,  
Silberzwiebeln, Essiggurken, Cherry Tomaten,  
Brot und Butter

**MENÜ**

Wild Trio,  
Frühlingsrolle vom Wildschwein,  
Hirsch-Carpaccio mit Pfifferlingen  
und Fasanenterrine mit Preiselbeeren-Konfitüre  
\*\*\*  
Reh Mignon auf einem Wild-Raviolo mit Smitaine Sauce,  
Engadiner Pizzochels und klassischer Garnitur  
\*\*\*  
Eclair mit Haselnüssen aus dem Piemont und Karamelleis  
\*\*\*

Kaffee, Friandises, Iva und Grappa

Alle Getränke und Speisen sind wie oben erwähnt  
im Preis von CHF 120.00 inbegriffen.

BADRUTT'S PALACE  
ST. MORITZ SWITZERLAND



BADRUTT'S PALACE HOTEL ST. MORITZ, Via Serlas 27, 7500 St. Moritz, Switzerland,  
Tel: +41 (0)81 837 26 61, fb@badruttspalace.com, www.badruttspalace.com





Grat zwischen Amphulapcha La und Baruntse.

Foto: Toni Spirig, strapazis.ch

## Die extreme Höhe fordert ihren Tribut

Schwierige Bedingungen für die Strapazis-Expedition am 7000-er Baruntse

**Zu viel Wühlarbeit im Schnee, fehlende Absicherungen und zu viel Wind – viele Teams haben am Baruntse bereits resigniert. Doch die Strapazis bleiben hartnäckig und entscheiden den ersten Gipfelsieg der Saison für sich.**

RAPHAEL BAUER

Nach dem Gipfelerfolg am 6478 m hohen Mera Peak vom 23. und 24. Oktober ging es für die Strapazi-Expe-

dition um Toni Spirig gleich weiter zum Baruntse (7152 m). Nach einem kurzen Trekking durch das menschenleere Honku Valley ist das Baruntse Base Camp auf rund 5400 m ihr neues Zuhause. Es ist ein sehr hoch gelegenes Base Camp, sogar etwas höher als das Everest South Base Camp. Die Bergsteiger befinden sich seit Beginn der Besteigung des Mera Peak vor drei Wochen ständig auf Höhen um 5000 m. Das alleine ist für den menschlichen Körper schon eine starke Belastung. Wenn dann noch eine Erkältung dazukommt, raubt es dem Körper noch mehr Energie und es dauert umso länger, eine Erkrankung auszuheilen. So

geschehen bei den Strapazis, doch zuerst der Reihe nach.

### Das ideale Wetter

Getreu dem Prinzip «climb high, sleep low» wurden die Hochlager auf 6150 m und 6500 m errichtet. Beim Höhenbergsteigen wartet man eigentlich ständig auf das «perfekte Wetterfenster» für den Gipfelsturm. Manchmal erhält man diese Chance auch gar nicht. Doch die Strapazis haben Glück, denn laut Wetterprognose sollte bereits der Dienstag, 4. November, der ideale Gipfeltag werden, dies dank einer Abschwächung des Jetstreams. Am 2. November starteten die Bergsteiger zum

Gipfelversuch, dazu Expeditionsleiter Toni Spirig: «Bisher hat es in dieser Saison noch niemand auf den Gipfel geschafft. Wir starten unseren Gipfelversuch und hoffen, am 4. November oben zu stehen!»

Wie geplant stehen am Dienstag zwei Bergsteiger und ein unermüdlicher Sherpa um 13.15 Uhr auf dem Gipfel des Baruntse. Toni Spirig, sichtlich stolz, kommentiert die ausserordentliche Leistung seiner Expeditionsteilnehmer: «Tiefer Schnee hat diesen Erfolg fast unmöglich erscheinen lassen. Die drei haben es dennoch geschafft und standen als bisher erste Expedition dieser Saison oben!» Leider mussten die

restlichen Expeditionsmitglieder aufgrund diverser gesundheitlicher Probleme den Gipfelversuch frühzeitig abbrechen.

### Der wohl schönste Berg der Welt

Als krönender Abschluss der Strapazi-Expedition geht es nun zur Ama Dablam (6814 m), dem wohl schönsten Berg der Welt. Den abenteuerlichen Übergang über den Amphulapcha Pass (5820 m) haben die Strapazis bereits hinter sich und erholen sich nun im 3900 m hohen Pangboche, dazu ein Expeditionsteilnehmer: «Mit jedem Schritt wird die Luft dicker, 4000 m kommt uns vor wie am Strand...»

## Alberto Giacometti und Giuliano Pedretti in Stockholm

Eine Begegnung mit Folgen in Schweden

**In Schweden wird Engadiner Kunst präsentiert. Werke der beiden Bildhauer Alberto Pedretti und Alberto Giacometti sind in der «Edsvik Konsthall» in der Nähe von Stockholm zu bewundern.**

Eine Engadinerin, die im letzten August einige Tage in Stockholm verbrachte, berichtete nach ihrer Rückkehr mit grossem Erstaunen von einer Ausstellungsankündigung, die sie dort an einer Litfasssäule entdeckt hatte: «25. Oktober bis 23. November: Giacometti & Pedretti – Môte med konsekvenser.» Unter Datum und Titel sah sie das Foto zweier ihr wohlbekannte Persönlichkeiten, die sie aber nicht an einer Litfasssäule in der schwedischen Hauptstadt erwartet hätte. Das Bild zeigte links den 19-jährigen Giuliano Pedretti und rechts neben ihm den 23 Jahre älteren Alberto Giacometti. Es entstand im Jahr 1943 in Maloja, am Tag ihrer ersten Begegnung, einer «Begegnung mit Folgen», so der Untertitel der angekündigten Ausstellung.

### Grosse Vielfältigkeit

Allerdings ist diese Mitteilung wenig überraschend, da es dem Literatur- und Kunstwissenschaftler Ueli Suter, Pedrettis langjährigem Freund und Förde-



Auf Kunstwerken verewigt und in Stockholm zu sehen: Giuliano Pedretti, links, und Alberto Giacometti.

Foto: Mirella Carbone

rer, gelungen war, in der Edsvik Konsthall in Sollentuna, wenige Kilometer nördlich von Stockholm, eine Ausstellung zu realisieren, die zum ersten Mal die Werke der beiden Bündner Bildhauer gegenüberstellt. Besucher

werden jedoch vom Reichtum und von der Vielseitigkeit der Exponate überwältigt: 75 Werke von Giuliano Pedretti, Plastiken aus allen Schaffensphasen zwischen 1943 und 2011, teilen sich die weiten Räume der Kunsthalle mit

40 Arbeiten des grossen Bergellers, hauptsächlich grafische Werke. Sogar die beiden miteinander befreundeten Väter der «Hauptprotagonisten» dieser Ausstellung, Giovanni Giacometti und Turo Pedretti, sind mit insgesamt einem Dutzend Werken vertreten. Kurator Suter ist es hervorragend gelungen, Pedrettis Skulpturen mit den Arbeiten des älteren Kollegen in einen lebendigen Dialog treten zu lassen. Die einmalige Chance eines direkten Vergleichs der beiden Künstler bestätigte zugleich, dass Giuliano Pedretti, trotz seiner grossen Bewunderung für den charismatischen Freund Alberto, den er als seinen Massstab bezeichnete, eigenständig seinen Weg als Plastiker gesucht und auch gefunden hat. Der Untertitel der Ausstellung übertreibt dennoch nicht. Die Begegnung mit Giacometti hatte für den jungen Kunststudenten Pedretti erhebliche Folgen «konsekvenser» und dies nicht einmal so sehr in stilistischer Hinsicht.

### Radikale Fragen

Die Prägung durch den Bergeller war für Giuliano eine viel tiefgreifendere. Jene radikalen Fragen nämlich, die Giacometti ein Leben lang beschäftigt, ja geradezu geplagt haben, wurden auch Pedrettis Fragen. «Was sehen wir wirklich, wenn wir beispielsweise einen Kopf, einen Menschen, einen Apfel auf einem Tisch anschauen? Wie beeinflusst unsere vermeintliche Kenntnis

eines Gegenstands unsere Weise, ihn zu sehen? Können wir zu einem ehrlichen Sehen (Pedretti) gelangen und es in Kunst übersetzen?» Mit unermüdlicher Experimentierfreude und grossem Mut hat Giuliano Pedretti bis zu seinem plötzlichen Tod – er starb Anfang Januar 2012 an den Folgen eines Verkehrsunfalls – Antworten auf diese Fragen gesucht. Dabei war es ihm, wie dem Bergeller Freund, klar, dass diese Suche ein lebenslanges, unabschliessbares Experimentieren bedeutet. «Der Versuch ist alles.» Dieses Giacometti-Wort kann ohne Weiteres auch als Motto über Pedrettis künstlerisches Schaffen gestellt werden.

Unterstützt wurde die Ausstellung unter anderem vom schwedischen Staat, von der Schweizer Botschaft in Stockholm, die das Patronat übernommen hat, und von der Kulturförderung des Kantons Graubünden. Die Leihgaben stammen aus dem Bündner Kunstmuseum Chur, der Fundaziun Capauliana, der Kantonsbibliothek Graubünden, der Sammlung «Alberto Giacometti Museum» in Sent, der Bundeskunstsammlung Bern, dem Giuliano Pedretti Atelier in Celerina und einer Privatsammlung aus Stockholm.

Es ist eine wunderbare Initiative, die dem nordischen Publikum auf schönste Weise einheimische Kunst vorstellt und der viele weitere Stationen im ganzen Europa zu wünschen wären.

Mirella Carbone



# Alphörner statt Hellebarden

Betruf des letzten Kurdirektors von St. Moritz

**Die Spezies Kurdirektor ist ausgestorben. Hans Peter Danuser in St. Moritz war der letzte. Jetzt schaut er zurück – und nach vorn, spricht Klartext, aber ohne Zorn.**

In seinem soeben erschienenen Buch «St. Moritz einfach» bilanziert er offenerzig und unterhaltsam sein Leben. So erzählt er von seiner Landdienstzeit auf einem Bauernhof im Waadtland. Dort traf er auf einen Knecht aus Zürich, der die Lehre als Landwirt absolviert hatte. Eines Tages sagte der Patron zu den beiden: «Aus Euch wird sicher nie etwas!» Doch er sollte sich täuschen. Der Knecht Christoph Blocher wurde erfolgreicher Unternehmer und Politstar, der Landdienstler Danuser immerhin Kurdirektor...

## Mister St. Moritz und sein Alphorn

Nach Studium an der HSG St. Gallen, Offizierslaufbahn und ersten Anstellungen geschah die Weichenstellung – beim Lesen eines Inserates, worin ein Kurdirektor für St. Moritz gesucht wurde. Mehr interessehalber meldete er sich – und wurde gewählt. Das kam einem Sprung ins kalte Wasser gleich.



Durfte bei Hans Peter Danuser auf seinen Reisen nie fehlen: Das Alphorn.

Foto: pd

Seinen Starcoup landete er in Fernost. Weil die Asiaten aus den Schweizer Bergen nur das Heidi kannten, schuf er Heidiland, das er auch gleich zu seinem

ersten Markeneintrag machte. Weitere Erfolgsgeschichten waren der Relaunch des Glacier Express zwischen St. Moritz und Zermatt, derjenige des Bernina Ex-

press zusammen mit der RhB sowie jener des Palm Express mit dem Schweizer Postautodienst zwischen St. Moritz und dem Tessin sowie Wallis. Schliesslich wurde die Albula-Bernina-Bahnstrecke zum UNESCO-Weltkulturerbe.

Die 100-Jahr-Feier des Cresta Runs war Anlass, über andere, jährlich inszenierbare Events nachzudenken. So wurde, aufgrund der Idee von Vize Martin Berthod, Polo auf Schnee geboren – zusammen mit White Turf heute ein Toppespektakel. Der ganz grosse Coup gelang Danuser jedoch mit der Registrierung des Ortsnamens St. Moritz als Marke, die dann noch mit dem Slogan Top of the World ergänzt wurde, um sie Partnern in der Privatwirtschaft in Lizenz zu verkaufen, was in den Folgejahren zehn Millionen in die Kasse spülte.

Auf all seinen Promotionsreisen rund um den Globus begleitete Mister St. Moritz stets seine Swiss Lady. Denn für Danuser war klar: Ferien sind Ge-

fühlsprodukte, der Kurdirektor ist Traumberater, und eine per Alphorn vermittelte Botschaft wirkt nachhaltiger als viele Worte.

## Erneutes Glück

Auf die Kündigung nach 30 Jahren Herzbluteinsatz geht er nur kurz ein. Er qualifiziert sie als «Schmierstück» und seine «Entsorgung» mit zweistelliger Rentenkürzung als dilettantisch und schäbig: «Die neue Organisation hat kein einziges meiner ausgezeichneten Kadermitglieder übernommen, damit viel Know-how verloren und im Markt Kopfschütteln ausgelöst. Die Verantwortlichen haben einen gut funktionierenden Betrieb zerschlagen und seither mit zweistelliger Personalfuktuation und ebensolchem Frequenzeinbruch zu kämpfen.»

Doch der Erfolgstouristiker steckte den Kopf nicht in den Sand und mutierte mit 61 zum ideen- und erfolgreichen Jungunternehmer. Die launige Geschichte vom Hans (Peter) im Glück wiederholte sich auch privat: Hatte er damals das Glückwunschtelegramm zu seiner Wahl als Kurdirektor von St. Moritz zeitgleich mit der Mitteilung erhalten, dass seine erste Frau den zweiten Sohn geboren hatte, bündelt sich jetzt sein Glück von Neuem: Zum Zeitpunkt, da sein Buch «St. Moritz einfach» erscheint, schenkt ihm seine zweite Frau Amelie von Platen, die gleichzeitig das Schweizer Bürgerrecht erhält, einen Sohn namens Lennart Leo.

Und wie sich das abspielte: Die Einbürgerungsurkunde brachte der Pöstler per Einschreibebrief, Kosten Fr. 765.–. Doch so viel hatte Danuser nicht gerade im Haus. Also telefonierte er seiner Frau ans Wochenbett im Spital, die ihm dann sagen konnte, wo im Haushalts- und Benzinkässeli das Fehlende noch zu finden sei. Schliesslich reichte es gerade, seine junge Liebe, die Mutter des dritten Nachkommens, «einkaufen» zu können... Heini Hofmann

Das Buch «St. Moritz einfach – Erinnerungen ans Champagnerklima» von Hans Peter Danuser wurde am gestrigen Mittwoch in Zürich vorgestellt. ISBN 978-3-906064-30-7.

## Marke Danuser: Monsterkonzert an der Expo Milano 2015

Das Alphorn war das Markenzeichen des letzten Kurdirektors von St. Moritz. Jetzt haben Hans Peter Danuser und seine Engadiner Alphorngruppe mit dem Schweizer Nationalinstrument eine nachhaltig tourismusfördernde Mammutübung angestossen. Unter dem Patronat von Präsenz Schweiz im EDA und des Eidg. Jodlverbandes, die beide eingesprungen sind, nachdem die Initianten bei Schweiz Tourismus abgeblitzt waren, sollen im September 2015 (noch offen ist, ob am 25. oder 26.) an der Weltausstellung Expo Milano 500 Alphornbläser und -bläse-

rinnen in Tracht und in einer Mammutformation auftreten.

Sie wollen damit Italien und die Welt auf drei bedeutende Errungenschaften unseres Landes aufmerksam machen: 1515, also vor 500 Jahren, begann nach dem Schock der Schlacht von Marignano de facto die Neutralität, und seit 200 Jahren, das heisst seit dem Wiener Kongress von 1815, wo die «ewige Neutralität» de iure besiegelt wurde, hat der Kleinstaat im Herzen Europas Frieden mit den Nachbarländern.

In Mailand sind zwei Alphornkonzerte mit drei Uraufführungen ge-

plant: Das Lied «Expo Milano» an der Weltausstellung selbst und auf dem Domplatz die Melodien «Marignano» und «Gottardo 16». Beide Konzerte beginnen mit Rossini, der in Italien Kult ist, und zwar mit dem legendären Dreiklang aus der Ouvertüre zur Oper «Wilhelm Tell». Diesen Dreiklang benutzen die gelben Schweizer Postautos seit Jahrzehnten als Signalton: «Tü-ta-to – Post-au-to». Zehn gelbe Doppelstöcker, welche an der Expo die 500 Alphornisten herumchauffieren, werden diesen Dreiklang den Mailändern ins Gedächtnis tuten. (hh)

# Der Kanton Graubünden ist siebenschprachig

Chasper Pult referierte über die Vielsprachigkeit der Engadiner

**Deutsch, Italienisch und die fünf romanischen Idiome existieren im Kanton Graubünden. Eine weltweite Einzigartigkeit.**

ASTRID LONGARIELLO

Vielsprachigkeit und reichhaltige Kultur zeichnen den Kanton Graubünden aus. Dies erfuhren die Besucher von Chasper Pult, der auf Einladung der Vereinigung «Pro Grigioni Italiana» ein Referat in der Leihbibliothek St. Moritz hielt. Referent Chasper Pult aus Sent setzt sich seit Jahrzehnten für die Förderung des kulturellen Austausches unter den vier Landesregionen ein. Der Linguist und Dozent an den Universitäten Zürich, Genf und Freiburg erhielt im Jahre 2012 den Oertli-Preis für seine Arbeit. Er hat es als Kulturvermittler immer wieder verstanden, die rätoromanische Kultur im gesamtschweizerischen Kontext überzeugend zu vertreten.

In seinem Referat sprach er folglich über die effektiv sieben herrschenden Sprachen im Kanton Graubünden. Offiziell seien es zwar drei, Romanisch, Deutsch und Italienisch, aber man dürfe die fünf Dialekte, Idiome, nicht vergessen. Daher käme man auf eine Siebenschprachigkeit im Kanton, was eine



Nicht einfach für Schüler, mit den verschiedenen Idiomen zurechtzukommen.

Foto: Keystone/Arno Balzarini

absolute Einzigartigkeit weltweit bedeute.

## Praktische Beispiele

Der Vortrag fesselte das Publikum, das leider nicht so zahlreich erschienen war, auch weil es Chasper Pult verstand, durch praktische Beispiele die Gäste zu faszinieren. So zeigte er beispielsweise

mit einem einzigen Satz auf Romanisch auf, wie man das Bündnerromanisch in fünf Idiome unterteilen kann.

Tgi èls ils Rumantschs? (Wer sind die Romanen). Dieses Idiom ist in der umstrittenen Schriftsprache geschrieben. Chi sun ils Rumauntschs? Die Form Vallader wird im Unterengadin und Val Müstair gesprochen. Im Oberengadin

jedoch heisst es Chi sun ils Rumantschs und handelt sich um Puter. Die letzten drei Idiome wiederum lauten: Tgi èn ils Rumantschs, Surmiran, tgi èn ils Rumantschs, Sursilvan, tgi ein ils Romantschs, Sursilvan. Pult führte aus, dass das Sursilvan beispielsweise im Nordwesten des Kantons gesprochen wird und die grösste Sprach-

gruppe darstellt. Es umfasse die Gebiete des Vorderrhodens mit dessen Seitentälern. Deutsch würde innerhalb der Surselva vorwiegend in Obersaxen, Vals und teilweise in Ilanz und Flims gesprochen. Das Sursilvan, so sagte Chasper Pult, wird in den Gebieten des Hinterrhodens praktiziert und stellt heute die kleinste Anzahl Sprecher dar. Das Surmiran schliesslich verwendet man in der Region des Oberhalbsteins, im Albulagebiet und in der Gemeinde Vaz/Obervaz. Das Puter reden die Leute im Oberengadin, in St. Moritz stellt es aber nur mehr eine kleine Minderheit dar.

## Interessantes aus dem Kanton

Die Gäste horchten interessiert den vielseitigen Ausführungen zu verschiedensten Themen und sie erfuhren so beispielsweise auch, dass Valser Wasser nicht mehr Vals gehört, sondern Coca Cola, welches den Betrieb aufkaufte. Auch kulturelle Aspekte wurden vom Referenten eingebracht und er ging der Frage nach, ob im Kanton Graubünden alles Verwandte seien oder gute Nachbarn und er gelangte zum Schluss, dass alles Verwandte und gute Nachbarn seien.

Er beendete sein Referat mit einem kleinen Wettbewerb. Mit den richtigen Antworten zu Fragen über seinen Vortrag erhielt der Sieger über die Siegerin jeweils ein Buch überreicht.





FDP Die Liberalen: Mit Freude und Leidenschaft für St. Moritz!

## FDP

Die Liberalen

## PLD

Ils Liberals

GEMEINDEWAHLEN  
16. November 2014

GEMEINDERAT  
**Markus Berweger**  
**Martina Gorfer**  
**Christoph Schlatter**  
**Prisca Anand**  
**Leandro A. Testa**  
**Toni Milicevic**  
**Urs Höhener**  
**Rino Padrun**

[www.fdp-oberengadin.ch](http://www.fdp-oberengadin.ch)

## Wiedereröffnung

am 17. November 2014

## Restaurant Krone

Via Tinus 9, St. Moritz

Wir freuen uns,  
dass Sie wieder  
unsere Gäste sind.

Telefon 081 833 34 34

176.797.937

Per 15. Dezember in **Pontresina**  
zu vermieten

## möbliertes Zimmer

Dusche/WC separat, Fr. 400.- inkl NK.  
Telefon 081 842 71 47

## Engadiner Kammerchor

### FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY

DER 42. PSALM OP. 42 / WIE DER HIRSCH SCHREIT

Kantate für Soli, Chor und Orchester

### VERLEIH UNS FRIEDEN GNÄDIGLICH

Choralkantate für Soli, Chor und Orchester

### FRANZ SCHUBERT

SALVE REGINA D 676

MESSE IN AS-DUR

Für Solosopran und Orchester

Für Soli, Chor und Orchester

Gaudenz Tschärner, Leitung

**Samstag, 15. November 2014, 19.30 Uhr**

Kulturzentrum Laudinella St. Moritz

Nachtbusangebot nach Konzertende

**Sonntag, 16. November 2014, 17.00 Uhr**

Kirche St. Martin Chur

Infostelle (Kurverein) St. Moritz 081 837 33 33

Chur Tourismus, Bahnhof Chur 081 254 50 60

Tickets zu Fr. 55.- und Fr. 45.-

Tickets zu Fr. 35.- (nur an der Abendkasse eine Stunde vor Konzertbeginn)

176.797.562



## Informations- veranstaltung zur Scoula Sportiva

Falls Sie sich für die Scoula Sportiva Musik & Sport interessieren, informieren wir Sie mit Freude am

**Mittwoch, 19. November, um 19.00 Uhr,**  
in der Turnhalle der Scoula Sportiva  
in Champfèr

«Nutze die Talente, die du hast»

176.797.756



Foto Optik Rutz AG ■ Via Maistra 24 ■ 7500 St. Moritz

Für die Wintersaison 2014/ 2015 suchen wir einen/eine

## Fotografen/Fotografin 50–100%

Ein gepflegtes und freundliches Auftreten sowie Freude am Umgang mit Gästen sind Voraussetzung für diesen Job.

Kontakt: Optik Foto Rutz AG, Andreas Rutz, Telefon 081 833 32 18  
Mail: [info@rutz-stmoritz.ch](mailto:info@rutz-stmoritz.ch)



Wir suchen zur Unterstützung unseres  
Hotel-Steffani-Teams nach Vereinbarung

## Frühstücks-Dame

(für Frühstücksservice in Teilzeit auf Stundenbasis)

\*\*\*

## Servicefachangestellte/r

(für unser A-la-carte-Restaurant)

Wir sind ein Viersternehaus mitten in St. Moritz und freuen uns auf eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter mit Erfahrung in den oben stehenden Berufen, die/der Deutsch, Englisch und Italienisch spricht.

Ganzjahresbetrieb, gute Bergluft und viel Sonnenschein sind unser Extraplus.

Bewerben Sie sich mit vollständigen Unterlagen bei

Frau Andrea Costa

HOTEL STEFFANI

Sonnenplatz

CH-7500 St. Moritz

Tel. +41 81 836 96 96

Mail: [direktion@steffani.ch](mailto:direktion@steffani.ch)

176.797.790

Telefonische Inseratenannahme 081 837 90 00

[www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch)

## Der passt in keine Schublade

Der Mercedes GLA ist ein Crossover im wahrsten Sinne des Wortes. Er ist Kompaktwagen, Luxuskreuzer, SUV und Sportler. Und macht viel Spass beim Fahren.

Max Hugelshofer

Eins vorweg: Wer ein günstiges Auto sucht, ist beim Mercedes GLA an der falschen Adresse. Bereits der Basispreis von knapp 50 000 Franken für den mit 211-PS-Benziner und Allradantrieb ausgestatteten Testwagen ist kein Schnäppchen. Gut ausgestattet mit Komfortoptionen wie Lederinterieur und Assistenzsystemen wie Abstandtempomat mit Notbremsfunktion verlangt Mercedes fast 80 000 Franken. Viel für ein Auto, das deutlich weniger Platz bietet als etwa ein VW Golf.

Doch wer bereit ist, dieses Geld auszugeben, der erhält auch einiges dafür. Die Verarbeitung beispielsweise verdient wirklich die Bezeichnung «Premium». Alle verwendeten Materialien machen einen hochwertigen Eindruck, sind sauber zusammengesetzt. Dass nicht gespart wurde, sieht man an Details wie den Sonnenblenden. Wo sonst bei den Scharnieren Plastik in Plastik greift, verwendet man bei Mercedes massives Metall.

### Das Fahrwerk macht den Unterschied

Der GLA fährt sich auch sehr angenehm. Kraft ist immer genügend vorhanden, und die Siebengang-Automatik stellt sie unauffällig dann zur Verfügung, wenn man sie braucht. Doch das können andere Autos auch. Der Unterschied liegt im Fahrwerk.



«Dieses Auto macht endlich einmal genau das, was ich will», lautete das Urteil meiner Frau, die sich nur hinter Steuer setzt, wenn es sich absolut nicht vermeiden lässt. Und wer mehr Freude am Autofahren hat, kann auf kurvigen Strassen viel Spass haben mit dem GLA. Ohne sich die Sportlichkeit beim täglichen Pendeln oder auf der Autobahn durch übertriebene Härte erkaufen zu müssen.

Der Motor, der bereits die Euro6-Abgasnorm erfüllt, passt dazu. 211 PS und vor allem 350 Newtonmeter Drehmoment sorgen dafür, dass jeder Beschleunigungsvorgang entspannt und gelassen wirkt. In Anbetracht der eindrucklichen Leistung gehen auch die Verbrauchswerte von 6,6 Liter

Norm- und 7,5 Liter Testverbrauch in Ordnung.

Doch was ist der GLA nun? Offroader sicher nicht. Auch wenn der Testwagen mit einer Bergabfahrhilfe und einem Offroad-Schalter ausgerüstet ist – ein raueres Terrain als einen Feldweg will man dem kleinen Mercedes nicht zumuten. Er ist vielmehr ein luxuriöser Kompakter, der mit seinem Offroad-Look den Zeitgeist perfekt einfängt. Kein Auto für Familien, aber eine reizvolle Alternative für Alleinstehende und Paare, die genügend Geld haben, nicht auf Prestige und Luxus verzichten wollen, aber sich dennoch keine grosse Limousine oder einen SUV in die Garage stellen wollen.

### Technik

#### Mercedes GLA 250 4matic

Treibstoff: Benzin

Hubraum: 1991 cm<sup>3</sup>

Leistung: 211 PS

Drehmoment: 350 Nm

Getriebe: Automatisch

Siebengang

Gewicht: 1505 kg

Normverbrauch: 6,6 l/100

Testverbrauch: 7,5 l/100 km

Testdistanz: 792 Kilometer

Reichweite: 848 Kilometer

Abgasnorm: Euro 6

NCAP-Sterne: 5

Laderaumvolumen: 421 bis 1235 Liter

Grundpreis: 48 900 Franken

Testwagenpreis: 79 179 Franken

Garantieleistungen: 3 Jahre

# GERONIMI

## AIRPORTGARAGE

Cho d'Punt 24 · 7503 Samedan

Tel. 081 851 00 80  
Fax 081 851 00 00

E-Mail: [auto@geronimi.ch](mailto:auto@geronimi.ch)  
Internet: [www.geronimi.ch](http://www.geronimi.ch)



Mercedes-Benz



RENAULT



SUBARU





## Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes



**Pontresina** Bericht der Gemeindevorstandssitzung vom 4. November 2014.

Beschaffungsentscheid/ Auftragsvergabe Hubrettungsbühne Feuerwehr:

Der Gemeindevorstand beschloss die Anschaffung eines Hubrettungsfahrzeugs der Firma Rosenbauer zum Preis von CHF 387'000.- als Ersatz für die in die Jahre gekommene Autodrehleiter. Der Hubretter erreicht eine Arbeitshöhe von 24 Metern und verfügt über eine

Höchstdruck-Löschanlage für autonome Soforteinsätze. Der Vorstand folgte dem Antrag der Beschaffungskommission der Feuerwehr Samedan/Pont-resina. Das neue Gerät komplettiert die Ausrüstungspalette der regionalen Feuerwehrkorps. Zudem soll es auch dem Gemeindegewerksdienst zur Verfügung stehen.

Traktandenliste und Vernehmlassung zur Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2014: An der Gemeindeversammlung vom Dienstag, 2. Dezember 2014, um 20.30 Uhr, im Rondo stehen folgende Traktanden zur Debatte:

1. Protokoll der Gemeindevorstandssitzung 1/14 vom 28. April 2014; 2. Budget 2015; 3. Teilrevision der Ortsplanung – Umzonung Areal «Sportpavillon»; 4. Ersatzwahl zweier Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission; 5. Ersatzwahl eines Mitgliedes des Tourismusrates.

Der Gemeindevorstand verabschiedete die entsprechende Botschaft zu handeln der Stimmbürger.

Zum Traktandum «Teilrevision der Ortsplanung – Umzonung Areal Sportpavillon» findet am Donnerstag,

27. November 2014, um 20.00 Uhr, im Rondo eine Infoveranstaltung statt.

Aufhebung des Baustopps für die Chesa Erica, Via Maistra 115:

Nachdem bei einer Kontrolle diverse Verstöße gegen die erteilte Baubewilligung festgestellt wurden, erliess die Gemeinde für die Chesa Erica am 1. Oktober einen sofortigen Baustopp, verbunden mit der Aufforderung zur schriftlichen Stellungnahme zu den gemachten Feststellungen. Nach Eingang dieser Stellungnahme fand eine Begehung vor Ort statt, an der die Be-

anstandungen besprochen wurden. An einer weiteren Sitzung zwischen Bauherrschaft, Bauleitung und Bauberaterin der Gemeinde wurden Lösungen gefunden, mit denen die Verstöße wieder gut gemacht werden können. Die Bauberaterin der Gemeinde wird der Bauherrschaft als direkte Entscheidungsinstanz an die Seite gestellt. Unter dieser und weiteren Auflagen wird der Baustopp per sofort aufgehoben. Wegen der erfolgten Baurechtsverletzung wird ein Baubussverfahren eingeleitet. (ud)

## Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes



**St. Moritz** Tätigkeitsbericht des Gemeindevorstandes St. Moritz für die Zeit vom 1. bis 30. September 2014.

Bauwesen – Planung Quartierplan Scala / Brattas, Einleitung Teilrevision Quartierplan:

Gegen die beabsichtigte Quartierplanrevision sind keine Einwendungen eingegangen. Demzufolge erlässt der Gemeindevorstand den Einleitungsbeschluss für die Revision des Quartierplanes Scala.

Feste/Vereine

Curlingclub, Beitragsgesuch:

Die Tourismuskommission hat die Unterstützung des Antrages auf Erhöhung des jährlichen Gemeindebeitrages von CHF 45'000.- auf CHF 55'000.- befürwortet. Ebenfalls befürwortet wird die Einstellung des Eismeisters als Mitarbeiter der Gemeinde.

Der Gemeindevorstand genehmigt seinerseits die Erhöhung des Gemeindebeitrages um weitere CHF 10'000.-. Was die Einstellung der Eismeister betrifft, ist der Gemeindevorstand jedoch nicht bereit, die Eismeister in das Gemeindepersonal zu übernehmen. Hingegen soll der St. Moritz Curling Club aufgefordert werden, die Realisierung einer Kunsteisfläche mit der Grundeigentümerin AG Grandhotels Engadinerkult zu prüfen.

Diverse Beiträge

Fabian Hunger – Sponsoringgesuch: Der Gemeindevorstand beschliesst, einen Beitrag von CHF 5'000.-, analog des für Tim Holinger, Bobsportler, bezahlten Beitrages, zu gewähren.

Grigoli Marco – Gesuch um finanzielle Unterstützung Saison 2014/15: Für Marco Grigoli wird wiederum ein Beitrag über CHF 4'700.- wie im vergangenen Jahr gesprochen.

Plattner Bettina und Seger Cordula – 2. Antrag auf Beitragszahlung für Buchpublikation «Engadin St. Moritz – The Storybook»: Der Gemeindevorstand beschliesst, einen Beitrag über CHF 5'000.- zu sprechen. Da die Umliegergemeinden lediglich einen Beitrag von CHF 1'000.- bezahlen, ist nicht ersichtlich, warum die Gemeinde St. Moritz einen so viel höheren Beitrag von CHF 15'000.- leisten sollte, da das geplante Buch nicht nur Geschichten aus St. Moritz erzählen wird.

Liegenschaften der Gemeinde

Restaurant Eisarena Ludains – Neuverpachtung Restaurant: Eingegangen sind sechs Bewerbungen. Gewählt wurde Giachen Clavuot, Hotel Tarasp. Es wurde ein Probevertrag abgeschlossen mit der Dauer Dezember 2014 bis April 2017.

Parkhaus Serletta Süd

Vertrag für die Installation und Betrieb zweier Ladestationen vom Typ Supercharger der Firma Tesla – zur Geneh-

migung: Der Vertrag für die Installation und den Betrieb zweier Ladestationen für Tesla-Fahrzeuge wird genehmigt.

Parkhaus Quadrellas, Parkhaus Serletta Süd

Voranschläge (Budgets)

Offerte für Beleuchtung LED und Stellungnahme Arch. S. Stäheli betreffend Gemeinde St. Moritz als Energie-Grossverbraucher: Die Gemeinde St. Moritz soll als Energie-Grossverbraucher klassifiziert werden. Dies wird ermöglichen, dass mit einer künftig notwendigen Energiesparstrategie Optimierungsmassnahmen subventioniert würden. Deswegen wird geraten, im Moment keinerlei Optimierungsmassnahmen wie z.B. den Einbau von LED-Leuchten vorzunehmen.

Benützung von öffentlichem Grund, City Race 2014 – Bewilligungsgesuch: Für das Hauptkonzert des City Race 2014 konnte der deutsche Künstler Xavier Naidoo engagiert werden. Für das Konzert wird ein Eintrittspreis von CHF 80.- verlangt. Für das Konzert vom Samstag, 6. Dezember 2014, wird eine grosse Konzertbühne vor dem Schulhaus Dorf aufgebaut. Für das City Race ist ein grösserer Anlass wie bisher geplant. So soll ein Skirennen kombiniert mit Langlauf durchgeführt werden. Der Start findet für die Skifahrer unterhalb der Skivermietung Corvatsch statt. Die Strecke verläuft über die Piazza da Scoula hinunter auf die Via Traunter Plazzas. Dort findet der Wechsel statt an die Langläufer, welche die Via Traunter Plazzas hochskaten. Damit die Vorbereitungsarbeiten rechtzeitig begonnen werden können, sind eine neue Verkehrsführung und diverse Absperrungen bereits ab Montag, 1. Dezember, nötig. Der Verkehr wird bis Donnerstag, 4. Dezember 2014, im Einbahnsystem die Via Traunter Plazzas hinaufgeführt. Der Gegenverkehr ist über die Via Johannes Badrutt vorgesehen. Ab Donnerstagabend bis Freitagnachmittag werden die Piazza da Scoula, Teile der Via Mulin, der Via Traunter Plazzas und der Straglia Serletta ganz gesperrt. Um das Verkehrsaufkommen zu bewältigen, wird der Verkehr über die Fussgängerzone Via Maistra geführt. Ab Freitagnachmittag bis Samstagmittag muss die Fussgängerzone gesperrt und die Via Johannes Badrutt im Gegenverkehr genutzt werden. Ab Samstag, 6. Dezember bis Sonntag, 7. Dezember müssen für das Konzert die Piazza da Scoula, Teile der Via Maistra, Teile der Via Traunter Plazzas, der Via Mulin und der Straglia Serletta wiederum gesperrt werden. Die Sperrungen werden teilweise aufrechterhalten, bis Dienstag, 9. Dezember 2014, die gesamten Anlagen wieder rückgebaut worden sind.

Der Gemeindevorstand genehmigt dieses Vorgehen und erteilt hiermit formell die Bewilligung zur Durchführung



Im Forum Paracelsus dringt Grundwasser ein. Es muss eine Negativabdichtung eingesetzt werden.

Foto: Donatella Simonetti

des Anlasses. Dabei sind die verschiedenen Bedingungen des Bauamtes (speziell bezüglich des Sicherheits- und Notfallkonzeptes) und der Feuerwehr (speziell bezüglich der feuerpolizeilichen Bewilligung) einzuhalten. Des Weiteren muss ein detailliertes Verkehrskonzept ausgearbeitet und den zuständigen Amtsstellen zur Prüfung und Genehmigung unterbreitet werden.

Der Kostenstand liegt zurzeit bei CHF 407'000.-. Es wird auch vorgeschlagen, dass ebenfalls eine Leinwand für ein Public Viewing des Konzertes aufgestellt werde, z.B. in der Konzerthalle des Hotels Laudinella. Ob dafür die rechtlichen Möglichkeiten bestehen, wird noch abgeklärt, da die vertraglichen Bestimmungen mit international renommierten Künstlern sehr streng sind.

Sanitäts- und Gesundheitswesen

Alterspolitik, neue Information Alters- und Pflegeheim St. Moritz: Gemeindevorstand Sigi Asprien informiert über eine Besprechung mit den Gemeindevorständen der Umliegergemeinden Claudia Troncana, Christian Meuli, Martin Aebli, mit dem Kreispräsidenten Gian Duri Ratti sowie mit Rudolf Leuthold, Leiter des Gesundheitsamtes Graubünden. Diskutiert wurde eine mögliche Realisierung eines Alters- und Pflegeheims in St. Moritz für die Gemeinden St. Moritz, Silvaplana, Sils i.E. und Pontresina. Dies nachdem die Volksvorlage des Kreises für die Erstellung des Alters- und Pflegeheims «Farkas» nicht angenommen worden war. Eine Option wäre nun, dass die vier Gemeinden St. Moritz, Silvaplana, Sils und Pontresina gemeinsam ein Al-

ters- und Pflegeheim für ihren Pflegeplatzbedarf von 70 bis 80 Plätzen realisieren.

Das Gesundheitsamt Graubünden würde die Option Alters- und Pflegeheim in St. Moritz mit 70 bis 80 Plätzen unterstützen. Als Standort für das Alters- und Pflegeheim käme das Du-Lac-Areal infrage. Dieses könnte einer zu gründenden Gesellschaft, an welcher die vier Gemeinden beteiligt sind, im Baurecht abgegeben werden. Die bestehende Liegenschaft Alters- und Pflegeheim Promulins könnte dann den anderen Gemeinden überlassen werden, mit der Verpflichtung, dass diese ebenfalls einen Neubau des Pflegeheimes realisieren. Falls kein Pflegeheim am Standort Promulins realisiert würde, würden die Gemeinden St. Moritz, Silvaplana, Sils und Pontresina aber im Falle einer Veräusserung der Liegenschaft die Beteiligung am Verkaufserlös verlangen.

Der Gemeindevorstand erläutert diese neue Perspektive i.S. Pflegeheimrealisierung und kommt zum Schluss, diese Projektidee weiterzuverfolgen. Nebst den Pflegebetten könnten ebenfalls Alterswohnungen realisiert werden.

Um weitere Planungsschritte in Richtung Alters- und Pflegeheim am Standort Du Lac angehen zu können, ist die Unterzeichnung einer Letter of Intent seitens der vier Gemeinden unabdinglich.

Wasserversorgung / Quellen

Quellen, Brunnen, Brunnenzuleitungen

Forum Paracelsus – Grundwasser, bauliche Massnahmen/Sanierung: Auf-

grund einer Fehleinschätzung der Grundwasser- und Schmelzwasserproblematik und einem daraus resultierenden Konstruktionsfehler hinsichtlich der Wasserabdichtung wurde nach der Eröffnung des Forums Paracelsus festgestellt, dass bei den beträchtlichen Niederschlagsmengen dieses Sommers Grundwasser von unten über das bestehende Natursteinmauerwerk in die Bodenkonstruktion unter der alten Mauritiusquellfassung eindrang. Die Quellfassung selbst war glücklicherweise zu keiner Zeit gefährdet. Die Ursache für das Eindringen des Grundwassers ist durch einen Ausführungsfehler entstanden: da während der Bauarbeiten die Planer feststellten, dass das Natursteinmauerwerk tiefer als erwartet fundiert war, wurde aus denkmalpflegerischen Aspekten entschieden, auf die ursprünglich geplante und umfangreiche Unterfangung aus Beton zu verzichten und die Fundation mit ihrer historischen Verputzstruktur zu erhalten. Um das Eindringen des Wassers in Zukunft unter ähnlich extremen Bedingungen zu unterbinden, wird vorgeschlagen, die Mauern doch noch wie ursprünglich geplant zu unterfangen und mit einer Negativabdichtung zu versehen. Damit diese Arbeiten verrichtet werden können, muss die Quellfassung abgebaut, zwischengelagert und nach der Sanierung wieder montiert werden. Dabei wird der Archäologische Dienst Graubünden seine Unterstützung anbieten. Die Kosten für diese zusätzlichen Arbeiten belaufen sich auf rund CHF 142'000.-, welche zum grössten Teil durch die Versicherung des Architekten getragen werden. Lediglich die so genannten Ohnehin-Kosten über CHF 45'762.- gehen zulasten der Gemeinde. Es handelt sich hierbei um Kosten, welche bei einer fachgerechten Ausführung von Anfang an angefallen wären. Diese gehen zulasten des Baukredites.

Der Gemeindevorstand genehmigt dieses Vorgehen einstimmig.

Diverses:

Anita Urfer informiert, dass man im Begriff ist, die Volkshochschule aufzulösen. Das Interesse an den von der Schule angebotenen Kursen hat sich immer mehr verflüchtigt. Ausserdem war die Gemeinde St. Moritz die einzige Gemeinde im Oberengadin, welche die Volkshochschule mit einem Beitrag von jährlich CHF 3'000.- unterstützt hat. Hingegen besteht ein sehr grosses Interesse an der sprachlichen Frühförderung für Kinder von 3 bis 5 Jahren. Die Spielgruppe wird von 17 Kindern besucht. Wenn nun der Beitrag an die Volkshochschule wegfallen wird, wurde beschlossen, noch zwei zusätzliche Deutschkurse für die Kinder der Spielgruppe anzubieten. Die Kosten zulasten der Gemeinde betragen CHF 765.- pro Kurs. (gv)



## Erneuter Sieg für Famara Parzermair

**St. Moritz** Der diesjährige Eulach Cup fand vom 7. bis 9. November in Winterthur statt. Der ISC St. Moritz war mit insgesamt acht Läuferinnen vertreten. In der Kategorie Bronze Jüngere starteten 23 Läuferinnen, bei denen sich Valentina Westreicher auf dem guten 8. Rang klassierte. Faye Buff-Denoth zeigte sich auch von ihrer besten Seite und belegte den 10. Rang. Auf dem 20. Platz platzierte sich Julie Stastny. Bei den Mini SEV hatte Lilian Bolliger ihr Debut, sie erreichte mit einer soliden Leistung den 12. Rang (17). Michelle Blarer startet bei der Jugend SEV, sie lag nach dem Kurzprogramm auf Platz 3 (14) und klassierte sich nach der Kür auf dem guten 7. Schlussrang. In der Kategorie Nachwuchs SEV U14 sicherte sich Famara Parzermair bereits den dritten Sieg der laufenden Saison. Nach dem KP lag sie noch auf dem 2. Platz und steigerte sich in der Kür und gewann somit die Goldmedaille. Gioia Mathis erreichte mit ihrer persönlichen Bestleistung den ausgezeichneten 4. Rang (14). Noemi Hoessly lief bei den Junioren SEV gegen 19 Konkurrentinnen und erreichte Platz 12. Trainerin Christa Andersson zeigte sich einmal mehr zufrieden mit den Leistungen ihrer Schützlinge. (Einges.)



## Enrico Giacomettis Eisenskulpturen für die Engadiner Biathletinnen

Im Olympiawinter 2013/14, aber auch schon in früheren Jahren, haben die Engadiner Biathletinnen in der Talschaft und schweizweit für viel Freude gesorgt. Ihre Leistungen gipfelten in Weltcupsiegen und der Olympia-Silbermedaille von Selina Gasparin, dem Diplomrang von Elisa Gasparin in Sotchi und dem glänzenden 9. Platz der Staffel. Diese bestand aus den Gasparin-Schwestern Selina, Elisa und Aita (S-chanf/Pontresina) sowie Irene Cadurisch aus Maloja. Nun steht die neue Saison bevor, mit einem (freudigen) Handicap: Die mit dem erfolgreichen russischen Langläufer Ilja Tschernoussow verheiratete Selina Gasparin erwartet ein Kind. Somit wird es nichts für sie mit einem Wettkampfstart. Also obliegt Schwes-

ter Elisa die Aufgabe eines «Zugpferdes» bei den Biathletinnen. Wenige Tage vor dem Abflug Richtung Norden zum Saisonstart wurden die Engadinerinnen in St. Moritz noch auf besondere Weise geehrt. Sie erhielten aus den Händen des Engadiner Künstlers Enrico Giacometti beim Ski-Service Corvatsch in St. Moritz-Dorf Eisenskulpturen überreicht. Die grösste natürlich durfte Medaillengewinnerin Selina Gasparin in Empfang nehmen, eine mannschohe Biathlon-Skulptur. Auch Olympiasieger Sandro Viletta wird noch persönlich eine Skulptur erhalten, nachdem bereits eine in La Punt Chamuesch steht. (skr) Bild (von links): Enrico Giacometti, Irene Cadurisch, Selina, Aita und Elisa Gasparin. Foto: Stephan Kiener

## Heimniederlage für die Celeriner Damen

**Eishockey** Am Sonntag fand das erste Heimspiel der Damen des SC Celerina statt. Die Partie wurde allerdings in Samedan ausgetragen, da wegen Eisproblemen in Celerina nicht gespielt werden konnte. Der Gegner hiess Weinfeld. Beide Mannschaften starteten druckvoll in das Spiel und es war sehr ausgeglichen. Weinfeld konnte mit zwei Toren in Führung gehen und Celerina konterte mit einem schönen Tor in die hohe Ecke durch Annina Birchler zum 1:2. Mit diesem Resultat ging es in die Drittelpause.

Celerina stellte seine Linien um, wollte mehr Druck machen, was teilweise auch gelang, nur scheiterte man mehrmals an der herausragenden Torhüterin aus Weinfeld. So waren es die Thurgauerinnen, die bis zum Ende des zweiten Drittels auf 1:4 erhöhen konnten.

Im Schlussabschnitt ging es gleich weiter, Celerina machte Druck, die Tore erzielte aber Weinfeld und somit stand es am Ende 1:6 für die Gäste.

(Einges.)

## 2. Liga: Der Leader verliert erstmals

**Eishockey** Bisher hat der HC Prattigau in der 2.-Liga-Meisterschaft einen souveränen Eindruck hinterlassen. Am Dienstagabend in der Heimpartie gegen Herisau ging gar nichts mehr beim Leader, er verlor mit 4:7 erstmals. Auch der Zweite, der EC Wil, musste die erste Niederlage einstecken. Eine nach Verlängerung beim SC Rheintal. (skr)

2. Liga, Gruppe 2, die Resultate vom Dienstag: Prattigau-Herrschaft – Herisau 4:7; Lenzerheide-Valbella – Engiadina 6:1; Rheintal – Wil 3:2 nach Verlängerung. Uzwil – St. Moritz 1:4. Wallisellen – Kreuzlingen-Konstanz wurde erst am Mittwochabend (nach Redaktionsschluss) ausgetragen.

1. HC Prattigau-Herrschaft	8	7	0	0	1	58:21	21
2. EC Wil	8	6	1	1	0	37:18	21
3. EHC St. Moritz	7	5	0	2	2	32:26	15
4. SC Herisau	8	4	1	1	2	32:24	14
5. SC Rheintal	8	3	2	1	2	35:43	15
6. EV Dielsdorf-Niederh.	7	2	1	2	2	33:32	10
7. EHC Uzwil	8	2	2	0	4	33:31	10
8. EHC Wallisellen	7	3	0	0	4	28:27	9
9. EHC Lenzerheide-Val.	8	3	0	2	5	25:25	9
10. EHC Kreuzlingen-Kon.	7	3	0	0	4	27:31	8
11. CdH Engiadina	8	1	0	0	7	27:49	3
12. Rapperswil-Jona Lakers	8	1	0	0	7	13:53	3

Platz 1 bis 8 nach Qualifikation = Playoffs  
Platz 9 und 10 nach Qualifikation = Saisonende  
Platz 11 und 12 nach Qualifikation = Abstiegsrunde

## Souveräner Auswärtssieg

2. Liga: EHC Uzwil – EHC St. Moritz 1:4

**Was ist möglich, wenn diszipliniert und vor allem konsequent gespielt wird? Der EHC St. Moritz zeigte es am Dienstagabend in Uzwil.**

STEPHAN KIENER

Sieben Partien hat der EHC St. Moritz diese Saison absolviert, fünf von diesen sind gewonnen worden: Die beiden bisher einzigen Heimspiele sowie drei von fünf Auswärtsbegegnungen. Einzig bei Leader Prattigau und in Wil beim Startspiel setzte es Niederlagen ab. Wie man in der Fremde besteht, zeigte die Mannschaft von Jungtrainer Adrian Gantenbein (28) am Dienstagabend beim letztjährigen Erstligisten EHC Uzwil.

### 46 Minuten straffrei

Fast komplett angetreten, spielten die Engadiner von der ersten Sekunde an konsequent und diszipliniert. Die erste Strafe erhielten die Gäste nach 46.07, dafür gleich drei kleine Ausschlüsse in der zweiten Hälfte. In der 5. Minute gegen 3 den einzigen Uzwiler Treffer an diesem Abend brachte. Zu diesem Zeitpunkt stand es aber bereits 0:4 für die St. Moritzer. Das Resultat hätte bis Ende des zweiten Abschnittes noch höher zugunsten der Engadiner lauten können. Das Einzige, was nicht ganz funktionierte, war an diesem Abend die Verwertung der Abpraller.

Die vorentscheidende Phase in diesem Spiel lief knapp vor Mitte Spiel ab. 2:0 führten die St. Moritzer in der 29. Minute, als die Uzwiler einen Penalty zugesprochen erhielten. Gästehüter Daniel Mathis hielt diesen souverän und zehn Sekunden später trafen die Engadiner durch Sandro Lenz zum drit-

ten Mal. Statt 1:2 hiess es 0:3 zugunsten der St. Moritzer. Im ersten Drittel hatten Mikey Bresina und Captain Marc Wolf die ersten beiden Engadiner Tore erzielt. Die Entscheidung schuf Gianluca Mühlemann knapp vor Ende des zweiten Drittels mit dem 0:4. Nach dem bei doppelter Überzahl erzielten Uzwiler Treffer zum 1:4 (49. Minute) gerieten die Engadiner nie mehr in Gefahr, die Partie noch aus den Händen zu geben.

### Auswärtshürden im November

Für den zurzeit drittplatzierten EHC St. Moritz folgen in der zweiten Novemberhälfte nochmals drei Auswärtspartien: Beim Talrivalen Engiadina am nächsten Samstag, bei Kreuzlingen-Konstanz am 29. und die Nachholpartie bei Dielsdorf-Niederhasli am 30. des Monats. Unterbrochen vom einzigen Heimspiel im November am 22. gegen den SC Herisau.

Ab Rückrundenbeginn am 2. Dezember bis Ende Qualifikation stehen dann acht Heimspiele und nur noch drei Auswärtsbegegnungen auf dem Programm der St. Moritzer.

EHC Uzwil – EHC St. Moritz 1:4 (0:2, 0:2, 1:0). Uzhalle Uzvil – 219 Zuschauer – SR: Stüssli/Duss.  
Tore: 11. Bresina (Donati) 0:1; 20. Wolf (Donati, Bresina) 0:2; 29. Lenz (Kloos) 0:3; 39. Mühlemann (Wolf, Rafael Heinz) 0:4; 49. Steiner (Bischof, Ausschlüsse Wolf und Mercuri) 1:4.  
Strafen: Uzvil 4-mal 2 Minuten; St. Moritz 4-mal 2 Minuten.  
Uzwil: Bauer (Stalder); Bischof, Heil, Steffen, Noser, Sinnathurai, Gschwend; Hagmann, Rotzinger, Steiner, Steinegger, Lüthi, Broder, Jäppinen, Blum, Traxler.  
St. Moritz: Mathis (Mattia Heuberger); Wolf, Bezzola, Andrea Biert, Naef, Deininger, Tempini; Mühlemann, Donati, Rafael Heinz, Bresina, Koch, Kloos, Plozza, Lenz, Beda Biert, Trivella, Mercuri, Tosio.  
Bemerkungen: St. Moritz ohne Brenna, Fabio Mehli (beide rekonvaleszent), Roman Heinz, Hauenstein, Roffler.

## Kein Wettkampfglück

Engiadina verliert gegen Lenzerheide-Valbella

**Das wichtige Sechs-Punkte-Spiel im Strichkampf geht zugunsten von Lenzerheide-Valbella. Engiadina agierte unglücklich und verlor mit 1:6.**

NICOLÒ BASS

«Wir haben nicht schlecht gespielt. Der EHC Lenzerheide-Valbella wäre zu schlagen gewesen», erklärt der Engiadina-Trainer Dany Gschwind nach dem Spiel in Lenzerheide-Valbella. Mit den Niederlagen schwindet aber auch das Selbstvertrauen und die individuelle Fehlerquote steigt. Zudem fehlt dem CdH Engiadina die Substanz, um die fehlenden verletzten Spieler zu kompensieren. Sobald die Unterengadiner mit mehreren Toren in Rückstand geraten, können die Spieler nicht mehr reagieren. So auch am Dienstag in Lenzerheide. Das erste Drittel verlief noch ausgeglichen und endete ohne Torerfolge. Im zweiten Abschnitt gerieten die Unterengadiner in Rückstand. Janik Ehinger in der 34. Minute und Rafael Mondgenast in der 40. Minute brachten die Heimmannschaft mit 2:0 in Führung. Direkt nach dem zweiten Treffer musste Engiadina eine Unterzahlsituation überstehen. Während dieser zwei Strafminuten konnte Andri Pult dank einer schönen Einzelleistung auf 1:2 verkürzen. Wenige Minuten später mussten aber sogar zwei Unterengadiner auf die Strafbank und Lenzerheide-Valbella nützte diese doppelte Überzahl zum entscheidenden 3:1. «Nach diesem Treffer konnten wir nicht mehr reagieren», sagt Dany Gschwind. Auch die Umstellung auf lediglich zwei Linien brachte nicht den gewünschten Erfolg. «Eigentlich hatte

ich ein gutes Gefühl», berichtet der Engiadina-Trainer, «doch wir konnten das Glück nicht auf unsere Seite erzwingen.»

Die Wende zugunsten der Unterengadiner wäre auch in der 57. Minute noch möglich gewesen, als Engiadina einen Strafschuss zugesprochen erhielt. Doch Andri Pult konnte den Penalty nicht verwerten. Damit war das Sechspunkte-Spiel gelaufen. Die Heimmannschaft erzielte in den letzten drei Spielminuten noch drei Treffer zum Endresultat von 6:1.

«Gewinnen ist einfacher als verlieren», stellt Gschwind fest. In der Niederlage wird einem nämlich nichts geschenkt. Auch das nötige Wettkampfglück steht meistens auf der Seite der Gewinner. «Das ist uns bewusst und wir müssen weiterhin hart arbeiten, damit wir irgendwann mal auch das Glück auf unsere Seite bringen können.» Wieso nicht bereits am Samstag gegen den EHC St. Moritz in Scuol? «Das wird für uns sehr schwierig», sagt Gschwind. Wenigstens an der Motivation für das Derbyspiel wird es nicht fehlen.

EHC Lenzerheide-Valbella – CdH Engiadina 6:1 (0:0, 2:0, 4:1)  
Sportzentrum Dieschen – 62 Zuschauer – SR: Jörg/Raimann  
Tore: 34. Janik Ehinger (Florinet) 1:0, 40. Mondgenast 2:0, 42. Pult (Ausschluss Riatsch) 2:1, 47. Agha (Ralf Parpan, Ausschluss Felix, Riatsch) 3:1, 58. Dennis Ehinger 4:1, 58. Christen 5:1, 59. Cantieni (Neinger, Lüdi) 6:1.  
Strafen: 6-mal 2 Minuten plus 10 Minuten Disziplinarstrafe (Ehinger) und ein Strafschuss (57. Minute) gegen Lenzerheide-Valbella; 5-mal 2 Minuten gegen Engiadina.  
Lenzerheide-Valbella: Collet (Kindschi); Koch, Florinet, Ralf Parpan, Agha, Cantieni; Dennis Ehinger, Mario Parpan, Neinger, Lüdi, Janik Ehinger, Spöri, Lüttscher, Christen, Müller, Mondgenast.  
Engiadina: Sauter; Bott, Roner, Müller, Campos, Felix, à Porta, Planta, Ritzmann, Crüzer, Riatsch, Gantenbein, Dell'Andrino, Fabio Tissi, Schorta, Pult.  
Bemerkungen: Engiadina ohne Heinrich, Domenico Tissi, Rodigari (alle verletzt), Stecher (krank).



coop

# PREIS BRECHER

Gültig bis Samstag, 15. November 2014  
solange Vorrat

**40%**  
Rabatt

**2,95**  
statt 4,95

Cherry-Rispen-tomaten (ohne Bio), Schweiz/Italien/Marokko, Schale à 500 g (100 g = -59)

**3,90**  
statt 6,50

Clementinen, Spanien, Netz à 2 kg (100 g = -20)

**40%**  
Rabatt

**40%**  
Rabatt

per kg **10,80**  
statt 18,-

Rindshackfleisch, 2 x 500 g, Schweiz/Deutschland in Selbstbedienung

per kg **9,95**  
statt 18,-

Fleischkäse zum Backen, ca. 1 kg in Selbstbedienung

**45%**  
Rabatt

**35%**  
Rabatt

**33%**  
Rabatt

**11,50**  
statt 17,70

Coop Ravioli alla napoletana, 6 x 870 g (100 g = -22)

per kg **15,-**  
statt 22,50

Coop Raclettekäse Nature, Schweiz, Block ca. 800 g, verpackt

**36%**  
Rabatt

**40%**  
Rabatt

**11,95**  
statt 18,75

Coop Basler Leckerli, 1,5 kg (100 g = -80)

**39,40**  
statt 65,70

Aigle Chablais AOC Les Plantailles, 6 x 70 cl (10 cl = -94)  
Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendlichen unter 18 Jahren.

coop

Für mich und dich.

Für alle Drucksachen

einfarbig  
zweifarbige  
dreifarbig  
vierfarbig...

- Menukarten
- Weinkarten
- Speisekarten
- Hotelprospekte
- Rechnungen
- Briefbogen
- Bücher
- Kuverts
- Jahresberichte
- Broschüren
- Diplome
- Plakate
- Preislisten
- Programme
- Festschriften
- Geschäftskarten
- Vermählungskarten
- Geburtsanzeigen
- Obligationen
- Postkarten
- Kataloge usw...



Gammeter Druck  
7500 St. Moritz  
Tel. 081 837 90 90

STEAKHOUSE  
*allegra*  
PROGRAMM  
ZWISCHENSAISON  
2to Allegra FREIER EINTRITT  
**SCHLAGERNACHT** MIT SILVIO HUNGER 14. NOVEMBER

10.-16. NOVEMBER  
**TATAR WOCHE**  
RIND, KALB, LACHS  
AM TISCH ZUBEREITET AB 30,-

20. NOVEMBER - 24. DEZEMBER  
**FONDUE CHINOISE A DISCRETION**  
FÜR 2 PERSONEN 145,-  
INKLUSIVE MINERAL, WEIN UND GRAPPA

WEGEN SEHR GROSSER NACHFRAGE  
**CORDON BLEU**  
KALB, SCHWEIN, VEGI, POULET  
PERMANENT AUF DER KARTE

ANKÜNDIGUNG / COMING SOON  
**HOT STONE T-BONE STEAK**

ENTRECÔTE CAFE DE PARIS  
MIT POMMES ALLUMETTES

RESERVATIONEN BITTE UNTER  
**081 850 16 16**

Unser gesamtes Fleischsortiment beziehen wir ausschließlich von unserem Dorfmetzger in Zuoz -Berni's Metzger-

IHR GASTGEBER MICHAEL MESSIN

Montag, 17.11.2014

eröffnen wir unsere Hausarztpraxis in Scuol.

Medical Center Scuol, 2. Etage im Coop-Center

Öffnungszeiten Montag-Freitag 8-12 und 14-18 Uhr

Tel. 081 864 08 08

**Dr. med Elisabeth Neumeier**

**Dr. med Clemens Neumeier**

FA Allgemeinmedizin-D,

FA Innere Medizin FMH

Komplementärmedizin

Sportmedizin

EKG, Belastungs-EKG, Ultraschall, Akupunktur, Homöopathie, Ernährungsmedizin,

Lungenfunktion, Röntgen, Praxislabor, Check-up, Entschlackungsverfahren

Wir suchen für die Wintersaison eine freundliche, deutschsprachige

**Verkäuferin (80-100%)**

Sind Sie teamfähig, haben Spass am Arbeiten, dann sind Sie bei uns richtig. Auf Anfang November oder Anfang Dezember.

**Bäckerei Bad**

Via dal Bagn 4, St. Moritz  
Telefon 081 833 88 88,  
Frau Allenspach verlangen

176.797.889

Mit uns kommt Ihre Werbebotschaft an.

publicitas.ch/  
stmoritz

publicitas

Gesucht ab 1. Januar 2015

**Büropartner**

in **Ingenieurgemeinschaft**

Grösse Büro ca. 21 m<sup>2</sup>, Mitbenützung Infrastruktur, Parkplatz, Miete exkl. Nebenkosten Fr. 600,-.

Jürg Bulach HTP, Champfèr  
Telefon 081 834 86 00

176.797.757

Zu vermieten an bester Lage

**3½-Zimmer-Wohnung**

in **Champfèr**. Fr. 2200,- inkl. NK und Garage.

Auskunft erteilt A. Jörimann,  
Telefon 078 761 73 27

158.806.750

IMMOGUIDE AG

**Einh. Familie sucht zu kaufen**

in **St. Moritz-Bad oder Umgebung**  
Erst- oder Zweitwohnung, 2½- bis kl. 3½-Neu- und/oder Umbauprojekt in Altbau, 60 bis 90 m<sup>2</sup>, Budget ca. Fr. 650 000,-

Angebote an: Tel. +41 (0)79 324 45 44

176.797.936

Ihr Lieferant im ganzen Kanton

CONRAD-STORZ AG

**Heizöl-Diesel**

Arosa	081 377 16 16
Chur	081 284 11 15
Ilanz	081 921 44 04
Landquart	081 377 73 73
Pontresina/St. Moritz	081 837 37 77

www.conrad-storz.ch

BERGWALD PROJEKT

**Freiwillig arbeiten im Bergwaldprojekt.**

www.bergwaldprojekt.org

Spenden für den Bergwald  
Konto PC 70-2656-6  
SMS GO BERGWALD an 488 senden (CHF 10.-/SMS)

ZEW



## Wahlforum St. Moritz

## Heidi Wyss in den Schulrat

Als Mutter von vier Kindern kennt Heidi Wyss die Anliegen der Eltern bestens. Ebenso kann sie auf die vierjährige Erfahrung als Mitglied in der GPK zurückblicken. Ihr waren die Sozialkommission und der Schulrat zugeteilt. Somit erfüllt sie als Mutter und ehemalige Politikerin die idealen Voraussetzungen, konstruktiv in diesem wichtigen Gremium mitzuarbeiten. Nebst ihrer Ausbildung als Bahnbetriebsdisponentin hat sie sich in der Reisebranche sowie

als Tagesmutter weitergebildet. Zudem ist sie Mitglied im Frauenverein und Revisorin des Laufteams. Alle diese Tätigkeiten erfüllt sie mit grosser Sozialkompetenz und selbstlosem Einsatz. Sie ist sehr natur- und sportverbunden. Ich bin überzeugt, dass Heidi Wyss den Schulrat positiv mitprägen wird.

Daher, geben Sie Heidi Wyss die Gelegenheit, ihre Fähigkeiten als Mitglied des Schulrates zu beweisen.

Hans-Jürg Buff, St. Moritz

## Forum

## Gute Medizin ist eine Kunstform

Aus der Ferne muss ich leider lesen, dass Gudrun König in extremer Form seitens des Spitals in Samedan das Arbeiten sehr schwer gemacht worden ist und man sie jetzt «vor die Tür gesetzt» hat. Ich bin kein Freund von «Schönredewendungen», deswegen kann man

die sofortige Auflösung des Arbeitsverhältnisses nicht anders nennen.

Ich bin eine langjährige Patientin von Gudrun König und ich würde mich jederzeit und immer wieder bei geburtsrechtlichen und gynäkologischen Fragen und Erkrankungen an sie wenden. Das Spital Samedan hat eine sehr engagierte Ärztin verloren, die sich ganz ihrem Arztberuf verpflichtet fühlt und mit hoher Kompetenz arbeitet und nie einen Stillstand für sich selbst in der Weiterbildung duldet. Gudrun König strebt danach, ihre Arbeit gut zu machen, denn gute Medizin ist eine Kunstform und eine gute Ärztin wird man nicht von heute auf morgen. Man sollte lernen, nicht die Menschen zu verletzen, die einem nichts getan haben, sondern nur einen Fortschritt im Sinne der Patientinnen und im Sinne des Spitals gesucht haben. Meines Erachtens ein grosser Fehler des Spitals Samedan.

Diana Ludewig, Hildesheim/D

## Forum

## Silvaplane: Entscheid soll korrigiert werden

Junge Silvaplannerinnen und Silvaplanner haben Ende Oktober einen Wiedererwägungsantrag für die Besteuerung von Zweitwohnungen beim Gemeindevorstand von Silvaplana eingereicht. Die Begründungen für die Lancierung der Initiative, die eine erneute Abstimmung über die Zweitwohnungssteuer verlangt, lauten:

– Die allgemeine wirtschaftliche Situation in Silvaplana hat sich seit der Annahme des Gesetzes 2010 erheblich negativ verändert. Massgeblich dazu beigetragen hat die «Weber-Initiative 2012» und unterdessen auch die Missstimmung der Zweitwohnungsbesitzer, indem sie das einheimische Gewerbe boykottieren.

– Keiner der anwesenden Stimmbürger hätte anlässlich der Gemeinde-

versammlung 2010 gewollt, dass unser Dorf mit der Annahme des neuen Gesetzes einen so enormen Unmut bei seinen Stammgästen resp. Zweitwohnungsbesitzern von Silvaplana auslöst. Hätten wir die Auswirkungen des damaligen Entscheides gekannt – hätten wir dann so abgestimmt?

– Das Ziel, eine bessere Auslastung der bestehenden Wohnungen zu erzielen, kann nicht mittels eines Gesetzes erzwungen werden. Vielleicht müssten wir, um dieses Ziel zu erreichen, einfach unsere Gastfreundschaft fördern, anstatt sich über einen Beschluss des Bundesgerichtes in Lausanne zu freuen.

Liebe Silvaplannerinnen und Silvaplanner, damit unsere Gäste nicht fernbleiben und den Ferienort diskreditieren, damit wir nicht eine un-

schweizerische Gangart verfolgen und diese unterdessen vierjährige unliebsame Geschichte ein Happy End schreiben kann, hoffen wir weiterhin auf Ihre Unterstützung. Das Initiativkomitee hat bis zum heutigen Zeitpunkt einzig die Information erhalten, dass der Wiedererwägungsantrag anlässlich der Vorstandssitzung am kommenden Montag behandelt wird. Wir hoffen, dass unser Antrag an der Gemeindeversammlung vom 3. Dezember traktandiert wird. Nehmen wir uns Artikel 3 der Gemeindeverfassung zu Herzen, aus dem zu entnehmen ist, dass die Gemeinde die Aufgaben besorgt, die sich ihr zum Wohle der Allgemeinheit stellen.

Nico Caprez, Diana Caprez, Flurina Stettler, Manuela Rosina und Romina Reich, Silvaplana

## Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:

Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:

Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:

Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00

stmoritz@publicitas.ch

Verlag:

Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG

Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag

Auflage: 7979 Ex., Grossauflage 17 773 Ex. (WEMF 2014)

Auflage: 8081 Ex. inkl. Digitalabos (Selbstdenkulation)

Im Internet: www.engadinerpost.ch

## Abstimmungsforum 30. November

## Lichterlöschen bei Sport und Kultur

Am 30. November stimmen wir über die Abschaffung der Pauschalbesteuerung ab. Wir stimmen ab, ob wir schweizweit auf über eine Milliarde Franken Steuern verzichten wollen. Dieser Fehlbetrag müsste neu von Mittelstand und KMU anstatt von reichen Ausländern bezahlt werden. Allein in Graubünden müssten die Einkommens- und Vermögenssteuern um 4,5 Prozent erhöht werden, um den Ausfall auszugleichen. Es geht aber auch um Investitionen und Konsumausgaben, die in allen Bergregionen, insbesondere aber auch in Graubünden wegfallen werden. Die Initiative gefährdet schweizweit nicht we-

niger als 22000 Arbeitsplätze. Auch in Graubünden und im Engadin wird es zu einem beträchtlichen Aderlass kommen. Und es geht um Unterstützungsbeiträge und Sponsoring-Gelder für kulturelle, soziale und karitative Zwecke in der Höhe von 470 Millionen Franken pro Jahr. Das ist der Betrag, den Pauschalbesteuerte jährlich spenden. Ohne Pauschalbesteuerung hätte ein Skigebiet im Wallis mit rund 70 Angestellten 2005 Konkurs anmelden müssen. Wichtige Kulturinstitutionen müssten schmerzhaft Einschnitte verkraften. Und Spenden wie die Beiträge für das Spital Oberengadin würden entfallen. Für diese

Projekte und Institutionen ist dieses Geld sehr wichtig. Wir sollten es ihnen nicht wegnehmen. Deshalb stimme ich am 30. November Nein zur Pauschalbesteuerungs-Initiative!

PS. Immer wenn ich die Steuerrechnung zahle, frage ich mich nach der Gerechtigkeit, denn es gibt ca. 25 Prozent der Schweizer, die gar keine Steuern zahlen! Ein guter Freund hat mir dann mal geraten, die Rechnung umgehend zu zahlen, das sei sozial und Pflicht eines Unternehmers und danach aber sofort eine Flasche Wein zu trinken, um die Zahlung zu vergessen!

Markus Testa, Unternehmer, St. Moritz



Beim Einnachten  
geht er den Himmel entlang  
der Engel mit den goldenen Flügeln  
vor den Sternen vorbei

Hör mich an  
Streck deine Hand aus  
einen Augenblick nur zu meiner Stube herüber  
Alles Weh hat ein Ende  
Warte Engel mit den goldenen Flügeln

Luisa Famos

## A bun ans vair Tgetg

Eigentlich wollten wir noch so viel zusammen unternehmen. Deine Zeit aber ist gekommen. Du konntest deiner schweren Krankheit nichts mehr entgegenhalten. Wir sind dankbar, Deine liebe Wesensart kennen gelernt zu haben. Deine voller Leben sprühenden Augen sowie Deine Ausstrahlung werden uns stets begleiten und uns über all die schwierigen Stunden helfen. Für mich, Deine Frau Barbara und Deinen Sohn Jon Andri mit Sabrina wirst Du nun vom hellsten Stern am Himmel herab leuchten.

## Gian Franco Biffi-von Bergen

5. Mai 1956 bis 5. November 2014

Wir lieben Dich

Barbara und Jon Andri mit Sabrina  
Deine Familie  
Verwandte & Freunde

Auf Francos ausdrücklichen Wunsch findet keine Abdankungsfeier statt. Franco wird an seinem Lieblingsplatz im Familienkreis die ewige Ruhe finden.

Anstelle von Blumen gedenke man der Schweizer Krebsliga, PC 30-4843-9.

## Danke

- den vielen lieben Menschen, die uns immer geholfen haben  
- dem Team der ARA Staz Celerina  
- dem Hausarzt Dr. Lüzza Campell  
- dem Team der Apotheke Roseg in Pontresina  
- den Ärzten und Ärztinnen  
- den Pflegefachfrauen  
- dem Spital Oberengadin sowie dem Kantonsspital Chur

Barbara Biffi-von Bergen  
Vietta da las Villas 1  
7505 Celerina

## Todesanzeige

In stiller Trauer nehmen wir Abschied  
von unserem langjährigen Mitarbeiter

## Franco Biffi

5. Mai 1956 – 5. November 2014

Franco war während 27 Jahren stellvertretender Betriebsleiter der ARA Staz, und wir trauern um einen stets hilfsbereiten und lebensfrohen Mitarbeiter. Nicht nur bei seiner Familie, sondern auch bei uns hinterlässt er eine grosse Lücke.

Wir wünschen ganz besonders seiner Frau Barbara und ihrem Sohn Jon mit Sabrina ganz viel Kraft und Zuversicht für die kommenden Wochen und sprechen ihnen unser herzlichstes Beileid aus.

Mitarbeiter und Vorstand  
Abwasserverband Oberengadin (AVO)





ROHRVERSTOPFUNG, GROSSE SCHWEMME  
**OBAG HILFT DIR AUS DER KLEMME**

**24 STD - NOTFALLDIENST**  
 OBAG Pontresina 081 854 24 40  
 OBAG Scuol 081 864 94 33  
 www.kanalobag.ch

# Engadiner Post

POSTA LADINA

This Weekend:  
**LILLET** zum Aperitif  
 à votre santé!

T +41 (0)81 833 03 03  
 mail@cascade-stmoritz.ch

## «Heart on fire» gewinnt den zweiten Fotowettbewerb

Margrit Tischhauser hat einen dieser besonderen Herbst-Augenblicke eingefangen

«Herbst – der andere Blick» war das Motto des zweiten EP-Fotowettbewerbs. Die Jury hat sich für das verfärbte Herbstblatt mit dem kleinen Herz entschieden.

RETO STIFEL

Das Stück «Hearts on fire» von Passenger ist wie gemacht für einen neblig trüben Herbstabend, den man am besten mit einem Glas Wein vor dem Kaminfeuer abschliesst. Das Video dazu erzählt eine kleine, herzerwärmende Liebesgeschichte, die in einem Wald mit moosbedeckten Stämmen und hohen Bäumen spielt, durch die sich einzelne Sonnenstrahlen verirren.

Was dieser Song mit dem Siegerbild des Fotowettbewerbs zu tun hat? Nun, Margrit Tischhauser hat ihr Bild «Heart on fire» getauft. Ein herbstlich verfärbtes Blatt, das seine eigene Liebesgeschichte in Kurzform erzählt: Eine Welt voller Farben, ein offenes Herz und später die Tränen der Enttäuschung. Wie im Video von Passenger.

Die reale Geschichte hinter dem Siegerfoto ist zwar weniger romantisch, aber auch aus dem Leben gegriffen. Margrit Tischhauser arbeitet im Ärztezentrum in St. Moritz-Bad. Vom Bürotisch aus fällt ihr Blick auf den Baum, der sich in den letzten Wochen intensiv verfärbt hat. Sie weiss vom Fotowettbewerb der «Engadiner Post/Posta Ladina» und beschliesst über Mittag, den Baum etwas genauer zu betrachten. Es hat gerade geregnet und die Tropfen hängen noch an den Blättern. Das kleine, grüne Herz fällt ihr sofort auf und als passionierte Fotografin weiss sie die Szene mit ihrer Kamera und dem Makroobjektiv ins richtige Licht zu rücken. Das Siegerbild des Fotowettbewerbs ist geboren.

Über 200 Fotos sind eingeschickt worden und gut 3300 Personen haben sich am Voting auf engadinerpost.ch beteiligt. Sie haben unter den vielen sehr guten Bildern eine Vorselektion mit fünf Fotos vorgenommen. An der dreiköpfigen Jury war es dann, das Siegerbild auszuwählen. Keine einfache Sache. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich den Titel des Fotowettbewerbs «Herbst – der andere Blick» zu Herzen genommen und Bilder eingeschickt, fern von der zwar auch sehr schönen, aber schon tausendfach für Kalender und Bücher fo-



«Heart on fire», das Herbstblatt mit dem grünen Herzen der Pontresinerin Margrit Tischhauser hat die Zweitauflage des Fotowettbewerbs der «EP/PL» gewonnen.

Foto: Margrit Tischhauser

tografierten Engadiner Herbstlandschaft mit goldenen Lärchen, den spiegelgatten Seen und dem verschneiten Piz da la Margna im Hintergrund. Neben dem Sujet hat der Jury

vor allem auch die technische Umsetzung gut gefallen. Die Schärfe ist auf den richtigen Punkt gelegt, der Hintergrund verschwimmt in herbstlichen Farben. Der nächste Fotowettbewerb

startet im Winter 2015, weitere Infos folgen zu gegebener Zeit.

Sämtliche zugestellten Fotos können unter [www.engadinerpost.ch](http://www.engadinerpost.ch) (Kamerabutton) angesehen werden.

## Zahlen, Tabellen, Grafiken

**Graubünden** Die Taschenstatistik «Durchblick 2014 – Graubünden in Zahlen» der Graubündner Kantonalbank und des Amtes für Wirtschaft und Tourismus ist erschienen. Mit gut aufbereitetem Zahlenmaterial, Tabellen und Grafiken gibt die Broschüre einen Überblick zur demografischen, wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Entwicklung des Kantons.

Die Planung und Umsetzung von Projekten, Strategien und Konzepten erfordert aktuelle Zahlen, Vergleiche und vor allem langjährige Datenreihen. Dies gilt sowohl in der Verwaltung als auch in der Wirtschaft. Das Aufzeigen von Veränderungen über einen längeren Zeitraum ist eine der zentralen Aufgaben der öffentlichen Statistik als vielgepriesenes «Gedächtnis der Nation». Statistiken bilden oftmals die nüchtern empfundene Seite der Realität ab. Gleichwohl lassen sie interessante Gesetzmässigkeiten erkennen und erlauben wertvolle Rückschlüsse. Sie tragen somit zur Versachlichung von Diskussionen bei und bilden ein solides Fundament für Pläne und Absichten. «Durchblick 2014 – Graubünden in Zahlen» ist kostenlos an allen Schaltern der Graubündner Kantonalbank erhältlich. (Einges.)

PDF unter [www.gkb.ch/publikationen](http://www.gkb.ch/publikationen)

## Kinder sitzen sicher

**Engadin** Anlässlich des «Tages des Kindes» am 20. November sind Aktionen rund um die Sicherheit der Kinder im Auto geplant, welche durch die regionalen Mütter- und Väter-Beratungsstellen (MVB) durchgeführt und vom TCS unterstützt werden. «Kinder sitzen sicher mit MVB und TCS» lautet das Motto, denn das Hauptthema ist die Sensibilisierung für die richtige Verwendung des Kindersitzes im Auto. Jedes zweite Kind ist im Auto nicht richtig gesichert. Dazu hat der TCS einen Flyer in zehn Sprachen sowie Videos für alle Kindersitz-Grössen aufbereitet, die wertvolle Tipps und Hinweise beinhalten: [www.kindersitze.tcs.ch](http://www.kindersitze.tcs.ch)

Die Mütter- und Väterberatung ist eine wichtige Dienstleistung für Eltern mit Kindern von 0 bis 3 Jahren. Neben der Stärkung der Eltern in ihrer Selbstkompetenz für die anspruchsvolle Aufgabe, sensibilisiert sie in dieser Aktion die Eltern zum Thema Sicherheit.

Im Engadin ist Judith Sem, die Mütterberaterin und TCS-Sachkundige für Kindersitze, an der Via Nouva 1 in Samedan die Kontaktperson. Sie ist über die Telefonnummer 081 852 11 20 erreichbar. (pd/ep)

## Besondere Kunst

**Kultur** Unter dem Motto «Senza cultur – besondere Kunst» werden bereits zum zweiten Mal Werke der im Engadin aufgewachsenen Künstlerin Ernestina Abbühl an der muba Basel vorgestellt. Zuvor präsentiert die Galerie Cramerer am Regierungsplatz in Chur die neue Werkserie mit Wachs «gletsch-spelmterra-fluors» (romanisch, = Eis-Fels-Erde-alpine Blüten) in einer Einzelausstellung vom 22. November bis 13. Dezember. Die Vernissage ist am Samstag, 22. November, die Kunstlerin ist von 11.00 bis 16.00 Uhr anwesend. (ep)

### WETTERLAGE

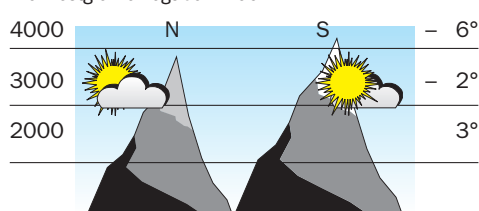
An der Vorderseite des wetterbestimmenden Tiefdruckgebietes schiebt sich für kurze Zeit ein schwaches Hoch zu den Alpen vor. Doch die nächste feuchte und föhnlige Südwestlage ist bereits im Anmarsch.

### PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

**Zwischenbesserung!** Der Tag startet in ganz Südbünden mit stärkerer, teils hochnebelartiger Restbewölkung. Leichter, unergiebiger Niederschlag ist am Morgen am ehesten noch zwischen dem Unterengadin und dem Müntertal möglich. Doch auch hier gilt für den Tag grundsätzlich ein trockener Wetterverlauf. Hinzu gesellt sich Sonnenschein, welcher sich von Westen her beginnend mit dem Bergell, dem Puschlav und dem Oberengadin durchzusetzen beginnt. Der Nachmittag verläuft dann überall freundlich und sonnig. Letzte Restwolken dürften sich an der Grenze zu Österreich wohl am hartnäckigsten behaupten. Am für die Jahreszeit deutlich zu milden Temperaturniveau ändert sich nichts.

### BERGWETTER

Die Berge werden von Südwesten her frei. Restwolken halten sich hin zur Silvretta am längsten. Der Höhenwind dreht im Tagesverlauf auf Süd zurück, bleibt aber noch schwach. Gutes Bergwetter kündigt sich somit an. Die Frostgrenze liegt bei 2700 m.



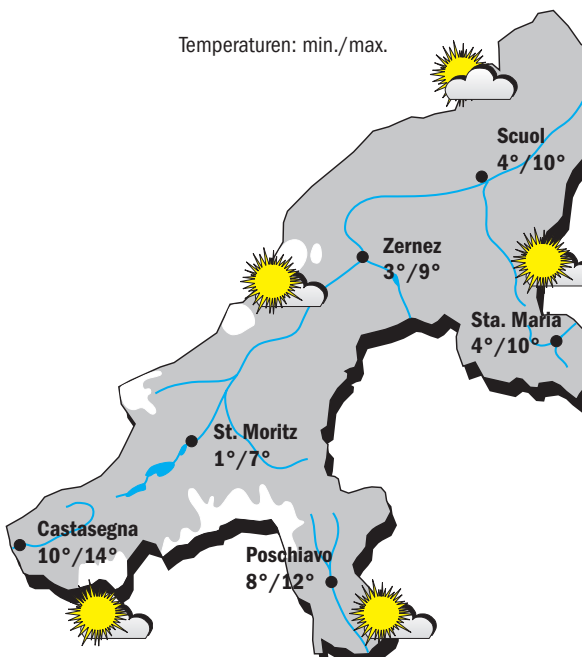
### DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	– 5°	SO 28 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	6°	windstill
Poschiavo/Robbia (1078 m)	8°	windstill
Scuol (1286 m)	7°	windstill
Sta. Maria (1390 m)	6°	windstill

### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	°C	Samstag	°C	Sonntag	°C
	0 / 11		4 / 9		4 / 10

Temperaturen: min./max.



### AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	°C	Samstag	°C	Sonntag	°C
	– 5 / 7		2 / 3		2 / 1

Anzeige

**WOMA MÖBEL**  
 Wohnideen aus Samedan

Jetzt aktuell! Bis 06.12.14  
**Betten-Wochen**

Tel. 081 852 34 34  
[www.woma-samedan.ch](http://www.woma-samedan.ch)

**10% Betten-Rabatt**